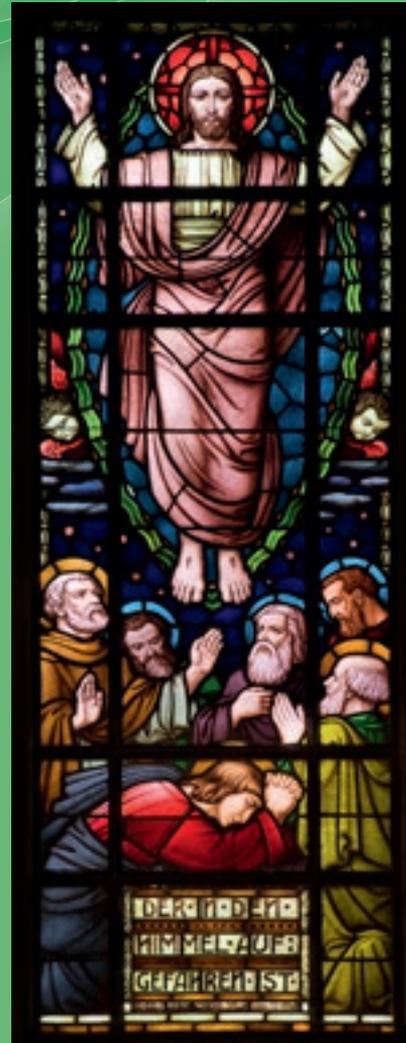
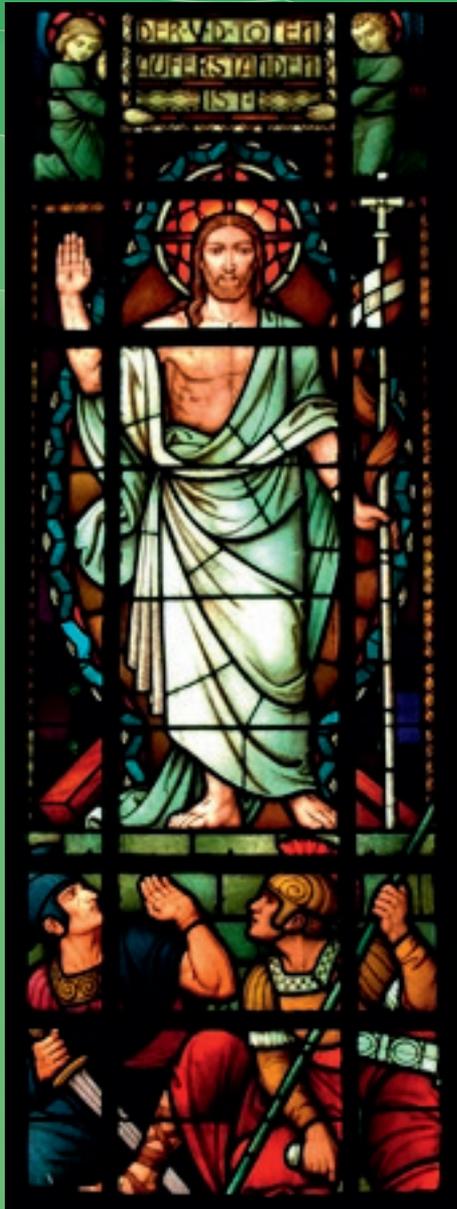




Katholische  
Kirchengemeinde  
**St. Laurentius**  
Warendorf



**PFARRBRIEF**  
Ostern 2014



## Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Klausurtagung des Pfarreirates St. Laurentius	4
Evangelii gaudium	6
Kolpingsfamilie – Biker-Gottesdienst in St. Laurentius	8
Eine-Welt-Laden – St. Laurentius noch auf dem richtigen Weg?!	9
Krankenwallfahrt der Malteser nach Telgte	10
Neue Votivkerze in St. Laurentius	10
kfd St. Josef – Höhepunkte des Jahres 2013	11
kfd St. Josef – 3-Tagesfahrt vom 16.07.–18.07.13	12
Palmsonntagskollekte am 13. April	13
Freiwilliges Soziales Jahr bei den Maltesern in Warendorf	14
Kirchenchor St. Laurentius	15
Poesie mittendrin	15
Besuch bei Schwester Reinholda in Münster	16
Telgter Wallfahrt	17
Andenken-Gottesdienste	17
Poesie mittendrin	17
Die flotten Theaterweiber von St. Laurentius	18
Christen zeigen Flagge – Ökumene in der Stadt Warendorf	19
Gottesdienste	20
Erstkommunionvorbereitung in unserer Gemeinde	21
KÖB St. Josef zeigt Erstkommunionausstellung	22
600 Jahre St. Laurentius Kirche	24
Notfallmanager	26
Zwei statt drei – wie geht es weiter	27
Kinder und Jugendchöre St. Laurentius	27
Kirchenchor St. Laurentius studiert attraktive liturgische Chormusik ein	28
Die Kirchenmusiker freuen sich auf die Arbeit mit dem neuen GOTTESLOB	29
Poesie mittendrin	30
Historische Bildstöcke und Wegebilder	31
Unsere Ferienlager	32
Sachausschuss Mission, Entwicklung, Frieden	34
Kinderseiten – Noahs Arche	36
Pfadfinder – Stamm Warendorf	38

### Titelbild:

Apsisfenster St. Marien

Entwurf: Friedrich Stummel | 1913

### Impressum

Im Auftrag der  
Kirchengemeinde St. Laurentius  
Klosterstraße 15 · 48231 Warendorf  
☎ 02581-989170

verantwortlich i. S. d. P.  
und Ansprechpartner  
Hans-Jürgen Wiese

Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses:  
Stefan Maßmann  
Thomas Mundmann  
Oliver Prinz  
Michael Sternberg  
Hans-Jürgen Wiese  
Alexander Wiesmann

Druckauflage: 7.500

Weitere Informationen im Internet unter:  
[www.stlaurentius-warendorf.de](http://www.stlaurentius-warendorf.de)

Grafische Gestaltung:  
Pilotfisch, Agentur für Kommunikation,  
Warendorf  
[www.pilotfisch.net](http://www.pilotfisch.net)

Druck:  
Festge GmbH & Co KG, Oelde



## Liebe Gemeindemitglieder!

„Und der Stein kommt ins Rollen!“

Liebe Gemeindemitglieder,

wahrscheinlich hat so ziemlich jeder von uns schon mal das Gefühl gehabt, dass einem Steine in den Weg gelegt werden. Steine, die ins Stolpern bringen, mühsam umschifft werden müssen oder mich gar ganz ausbremsen, so dass ich nicht weiterkomme.

Steine sind oftmals Sinnbilder für alles, was mich im Leben stoppen lässt. Krankheiten. Streit in der Familie. Freunde, die einmal so vertraut waren, mir durch unterschiedliche Gründe nun aber fast wie Fremde vorkommen. Stress bei der Arbeit oder beim Managen des Alltags, Sorge ums Geld, Einsamkeit – ich könnte die Liste noch weiterführen. Sie wahrscheinlich auch.

Oft drehen sich in solchen Momenten die Gedanken nur noch um diese Steine, diese Hindernisse in meinem Leben. Kann ich sie irgendwie wieder loswerden? Gibt es jemanden, der mir dabei helfen kann? Gibt es einen anderen Weg, vorbei an diesen Hindernissen? Oder soll ich nicht besser gleich ganz aufgeben?

In der Ostererzählung des Evangelisten Markus begegnet uns genau das. Auf dem Weg zu dem Felsengrab, in dem Jesus liegt, beschäftigt die drei Frauen nur ein Thema: „Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen“? In diesem Fall ist der Stein kein Sinnbild, sondern ein

ganz konkretes Hindernis. Sie sind viel zu schwach, um den großen Felsbrocken wegbewegen zu können. Und doch hält er sie nicht davon ab, ihren Weg weiterzugehen. Für mich ist das eine mutige Entscheidung: sie sind sich bewusst, dass auf ihrem Weg ein Hindernis auf sie wartet, das sie alleine nicht überwinden können. Und doch kehren sie nicht um, bleiben stehen oder resignieren. Der Stein beschäftigt sie, aber er bremst sie nicht aus. Und als sie am Grab ankommen, stellen sie fest, dass ihr Hindernis schon beiseite geräumt wurde. Der Stein versperrt ihnen den Weg nicht mehr, ihr Ziel ist frei zugänglich. Ich denke, genau das meint Ostern:

**Nicht in der Hoffnungslosigkeit bleiben, sondern vertrauensvoll weitergehen. Auf das Hindernis zulaufen, auch wenn nicht alles klar und gelöst erscheint. Und dann feststellen: es gibt jemanden, der uns dabei hilft, dass die Steine auf unseren Wegen ins Rollen kommen und wir zurück ins Leben finden.**

Vielleicht kann dieses Osterevangelium uns Mut machen, uns nicht vor den Hindernissen in unserem Leben zu verstecken, sondern mutig weiterzugehen. Die Steine werden sich nicht in Wohlgefallen auflösen, aber sie kommen ins Rollen, wenn wir entschlossen auf sie zugehen. Und dann machen wir vielleicht auch – so wie die Frauen am Grab – die Erfahrung, dass das Vertrauen über die Resignation und so auch das Leben über den Tod siegt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Ihre Stephanie Schnucklake,  
Pastoralreferentin



**hansa-apotheke**

E-Mail: [hansa.apoth.warendorf@t-online.de](mailto:hansa.apoth.warendorf@t-online.de)  
[www.hansa-apotheke-warendorf.de](http://www.hansa-apotheke-warendorf.de)

**Gisela Cramer**  
 Münsterstraße 6  
 48231 Warendorf  
 Tel. 02581/2150  
 Fax 02581/2837

**KOMPETENT. ENGAGIERT. PERSÖNLICH.**



## Klausurtagung des Pfarreirates St. Laurentius

Der im November neu gewählte Pfarreirat der Pfarrgemeinde St. Laurentius hat am 7. und 8. März d. J. im Rahmen einer Klausurtagung zwei Tage im Kloster Vinzenberg verbracht. In dieser Zeit standen, neben dem gegenseitigen Kennenlernen, die Besetzung der Sachausschüsse und das Aufdecken möglicher Arbeitsschwerpunkte unter Berücksichtigung des im vergangenen Jahr verabschiedeten Pastoral-konzeptes auf dem Programm.

Am Anfang der Klausurtagung am Freitag stand der Austausch über den persönlichen Lebens- und Glaubensweg sowie das Bewusstmachen der eigenen Motivation für eine Mitarbeit im Pfarreirat. In Kleingruppen wurde zunächst dieser ganz persönliche Hintergrund der einzel-

nen Mitglieder diskutiert. Mit der Ergründung eigener Stärken und der möglichen Einbringung dieser in die Arbeit im Pfarreirat wurde der Bogen heraus aus dem persönlichen Umfeld hinein in die Arbeit in der Gemeinde geschlagen. Bereits in der letzten Sitzung vor der Klausurtagung wurde vor dem Hintergrund des Leitbildes und der Ziele des Pastoral-konzeptes eine Bestandsaufnahme des gemeindlichen Lebens und des kirchlichen Angebotes gemacht. In Anknüpfung daran wurden bei der Klausurtagung mögliche Arbeitsschwerpunkte aufgedeckt sowie wünschenswerte Weiterentwicklungen diskutiert und versucht, diese in Arbeitsgruppen und Sachausschüssen münden zu lassen. Insgesamt wurden 10 Arbeitsbereiche festgelegt, die in Sachausschüssen und



Arbeitskreisen weiterentwickelt werden sollen. Neben den Bereichen Liturgie, Öffentlichkeitsarbeit, Ökumene, Jugend, Ehe und Familie, Caritas wurden auch die Festlichkeiten zu Mariä Himmelfahrt und zum Jubiläum der Laurentiuskirche mit einem eigenen Sachausschuss bedacht. Auch um die „Eine Welt“ in all ihrer Vielfalt und daraus resultierenden Möglichkeiten bzw. Erfordernissen der Kirche, sich einzubringen, kümmert sich ein Ausschuss. Abschließend wurde außerdem noch ein kreatives Gremium mit dem Namen „Neue Wege“ wie in den Vorjahren gebildet. Hier soll ganz offen über Alternativen zum „Altbekanntem“ in allen Bereichen des kirchlichen Lebens nachgedacht werden.

Gestärkt vom äußerst positiven Verlauf der Tagung und mit der Erkenntnis, dass noch viel Arbeit auf den Pfarreirat wartet, machten sich die Mitglieder nach dem Kaffeetrinken am Samstagnachmittag wieder auf den Heimweg.

■ André Leson





# Evangelii gaudium

## Ein Blick in das Apostolische Schreiben von Papst Franziskus



„Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen“. So beginnt das Apostolische Schreiben des Papstes vom 23. November 2013. Der Papst wendet sich an die Christgläubigen, „um Wege für den Lauf der Kirche in den kommenden Jahren aufzuzeigen“. Der Papst beklagt in seinem Schreiben den Individualismus, der geprägt ist von „der krankhaften Suche nach oberflächlichen Vergnügungen“. Er fordert einen eifrigen Verkünder des Evangeliums, der „nicht ständig ein Gesicht wie bei einer Beerdigung“ hat. Als seine Themen formuliert er:

- a) Die Reform der Kirche im missionarischen Aufbruch,
- b) die Versuchungen der in der Seelsorge Tätigen,
- c) die Kirche, verstanden als die Gesamtheit des evangelisierenden Gottesvolkes,
- d) die Predigt und ihre Vorbereitung,
- e) die soziale Eingliederung der Armen,
- f) der Friede und der soziale Dialog und
- g) die geistlichen Beweggründe für den missionarischen Einsatz.



Papst Franziskus fordert für alle Katholiken einen „Zustand permanenter Mission“. Dazu gehört die Bereitschaft, „alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, die Stile, die Zeitpläne, der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient“. Die Pfarreien sind aufgefordert, sich ständig zu erneuern und darauf zu achten, dass sie „eine Kirche sind, die inmitten der Häuser ihrer Söhne und Töchter lebt“. Es sei besser, Althergebrachtes aufzugeben, als an Strukturen festzuhalten, die eine Evangelisierung, d. h. eine Verkündigung des Gotteswortes, behindern. Die Bischöfe sollen als Teilkirchen ein „dynamisches, offenes und missionarisches Miteinander“ fördern sowie die vorgesehenen Mitspracheregungen anregen. „Auch das Papsttum und die zentralen Strukturen der Universalirche haben es nötig, dem Aufruf zu einer pastoralen Neuausrichtung zu folgen.“

Die Kirche müsse „in der Interpretation des offenbarten Wortes und in ihrem Verständnis der Wahrheit wachsen“, schreibt er weiter. Er lehnt eine monolithische Lehre ab und fordert eine Einheit in Vielfalt. Mission bedeute, auf andere zuzugehen, offene Türen zu haben. Man solle zuhören können und Zeit haben. Wir würden uns häufig wie Kontrolleure der Gnade und nicht wie ihre Förderer verhalten. „Doch die Kirche ist keine Zollstation, sie ist das Vaterhaus, wo Platz ist für jeden.“ Der Papst verlangt, auf die Armen, die Verlierer der Gesellschaft, zuzugehen. „Mir ist eine ‚verbeulte‘ Kirche, die verletzt und beschmutzt ist, weil sie auf die Straßen hinausgegangen ist, lieber, als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verschllossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist“, schreibt er. Unter der Überschrift: „Herausforderungen in der Welt von heute“ kritisiert Papst Franziskus scharf die Auswüchse des derzeitigen



Wirtschaftssystems. „Es ist nicht mehr zu tolerieren, dass Nahrungsmittel wegge-  
worfen werden, während es Menschen  
gibt, die Hunger leiden. Das ist soziale Un-  
gerechtigkeit.“ Er beklagt, dass sich „alles  
nach den Kriterien der Konkurrenzfähig-  
keit und nach dem Gesetz des Stärkeren“  
abspielt. Die Kultur des Wohlstands wür-  
de uns betäuben in der Sucht, alles haben  
zu wollen, das der Markt uns anbietet. Er  
sagt Nein! zur Vergötterung des Geldes. Er  
schreibt: „Die Finanzkrise, die wir durch-  
machen, lässt uns vergessen, dass an ih-  
rem Ursprung eine tiefe anthropologische  
Krise steht: die Leugnung des Vorrangs  
des Menschen!“ Die Einkommen Weniger  
würden exponentiell steigen, wäh-  
rend die Mehrheit sich immer weiter vom  
Wohlstand dieser Minderheit entferne.  
Die soziale Ungleichheit führe zur Gewalt  
und zu schlimmen Konflikten. Als weitere  
Herausforderung sieht er die zunehmende  
Säkularisierung, die dazu neige, „die Kir-  
che auf den privaten, ganz persönlichen  
Bereich zu beschränken“. Der Papst stellt  
fest, „dass in den letzten Jahrzehnten ein  
Bruch in der generationenlangen Weiter-  
gabe des christlichen Glaubens im katho-  
lischen Volk stattgefunden hat“. Als Ursa-  
chen macht er u. a. den Mangel an Raum  
für den Dialog in der Familie, den Einfluss  
der Kommunikationsmittel und den unge-  
hemmten „Konsumismus“ aus.

Der Papst fordert, die Verantwortung  
der Laien für die Kirche zu stärken. Er kri-  
tisiert einen „ausufernden Klerikalismus“,  
der den Laien nicht die Rolle zukommen  
ließe, die sie spielen sollten. Er stellt fest:  
„Die Beanspruchung der legitimen Rech-  
te der Frauen (...) stellt die Kirche vor tiefe  
Fragen, die sie herausfordern und die nicht

oberflächlich umgangen werden können“.  
Auch die Jugendlichen müssten in der Kir-  
che eine größere Rolle spielen.

Papst Franziskus wendet sich in seinem  
Schreiben auch besonders an die Seelsor-  
ger. Er spricht über „das Wesen der lita-  
rgischen Predigt“, die keinen übermäßigen  
Platz im Gottesdienst einnehmen sollte.  
Die Gläubigen, „wie die geweihten Amts-  
träger selbst, leiden oft, die einen beim Zu-  
hören, die anderen beim Predigen“. Gott sei  
es, der „die anderen durch den Prediger er-  
reichen möchte“. Er schließt dieses Kapitel  
mit der Feststellung: „Das erfordert, dass  
das Wort des Predigers nicht einen über-  
triebenen Raum einnimmt, damit der Herr  
mehr erstrahlt als der Diener.“

Im Abschnitt über die Grundlagen der  
Evangelisierung schreibt der Papst: „Die  
Evangelisierung braucht die Vertrautheit  
mit dem Wort Gottes. Das verlangt von den  
Diözesen, den Pfarreien und allen katho-  
lischen Gruppierungen das Angebot eines  
ernsten und beharrlichen Studiums der Bi-  
bel sowie die Förderung ihrer persönlichen  
und gemeinschaftlichen Lektüre im Gebet.“

Sehr wichtig ist dem Papst die Hinwen-  
dung zu den Armen. Diesem Thema wid-  
met er ein ganzes Kapitel seines Schrei-  
bens. Es gehe ihm um die „Sorge um die  
ganzheitliche Entwicklung der am stärk-  
sten vernachlässigten Mitglieder der Ge-  
sellschaft“. Er erinnert daran, dass „der  
Planet der ganzen Menschheit gehört und  
für die ganze Menschheit da ist und dass  
allein die Tatsache, an einem Ort mit we-  
niger Ressourcen oder einer niedrigeren  
Entwicklungsstufe geboren zu sein, nicht  
rechtfertigt, dass einige Menschen weni-



ger würdevoll leben“. Er wünscht sich „eine  
arme Kirche für die Armen“. In diesem Zu-  
sammenhang beklagt er noch einmal die  
Ungleichverteilung der Einkünfte, die die-  
se sozialen Probleme u. a. verursachten.

Der soziale Dialog biete einen Beitrag  
zum Frieden, schreibt Papst Franziskus. Für  
die Kirche gebe es drei Bereiche des Dialogs,  
den Dialog mit den Staaten, den Dialog mit  
der Gesellschaft und den Wissenschaften  
sowie den Dialog mit anderen Glaubenden,  
die nicht zur katholischen Kirche gehörten.  
Der ökumenische Dialog sei für ihn „ein Bei-  
trag zur Einheit der Menschheitsfamilie“.  
„Wenn wir uns auf die Überzeugungen  
konzentrieren, die uns verbinden, und uns  
an das Prinzip der Hierarchie der Wahr-  
heiten erinnern, werden wir rasch auf  
gemeinsame Formen der Verkündigung,  
des Dienstes und des Zeugnisses zugehen  
können.“ Er stellt fest, dass Christen das Ju-  
dentum nicht als fremde Religion ansehen

können: „Wir glauben gemeinsam mit ihnen an den einen Gott, der in der Geschichte handelt, und nehmen mit ihnen das gemeinsame offenbarte Wort an.“ Er geht auch auf die Beziehung zu Muslimen ein: „In dieser Zeit gewinnt die Beziehung zu den Angehörigen des Islam große Bedeutung.“ Er bewundert die Muslime, „die täglich dem Gebet Zeit widmen und an ihren religiösen Riten teilnehmen“.

Im letzten Kapitel fordert der Papst neuen Schwung für die Evangelisierung. Ohne das Gebet – das Fürbittgebet wie das Dankgebet – gebe es keine echte Verkündigung. Er schreibt: „Ohne längere Zeiten der Anbetung, der betenden Begegnung mit dem Wort Gottes, des aufrichtigen Gesprächs mit dem Herrn verlieren die Aufgaben leicht ihren Sinn, werden wir vor Müdigkeit und Schwierigkeiten schwächer und erlischt der Eifer. ... Ich freue mich sehr, dass in allen kirchlichen Einrichtungen die Gebetsgruppen, die Gruppen des Fürbittgebets und der betenden Schriftlesung sowie die ewige eucharistische Anbetung mehr werden.“ Er fordert: „Um aus tiefster Seele Verkünder des Evangeliums zu sein, ist es auch nötig, ein geistliches Wohlgefallen daran zu finden, nahe am Leben der Menschen zu sein... Die Mission ist eine Leidenschaft für Jesus, zugleich aber eine Leidenschaft für sein Volk.“

Der Papst beschließt sein Schreiben mit einer Anrufung der Gottesmutter. Er betont, dass man den „Geist der neuen Evangelisierung“ ohne Maria nie ganz verstehen könne. Er schließt mit einem Gebet, einer Anrufung Marias:

**„... Mutter des lebendigen Evangeliums, Quelle der Freude für die Kleinen, bitte für uns. Halleluja!“**

■ zusammengefasst von  
Michael Sternberg

Eine ausführlichere Fassung ist auf der Homepage zum Download gespeichert!

[www.stlaurentius-warendorf.de](http://www.stlaurentius-warendorf.de)



ENGELCHEN

CAFÉ Heumarkt 2  
BISTRO 48231 Warendorf  
VINOHEK Tel. 0 25 81/789 88 88  
www.hotel-im-engel.de

Wir empfehlen unsere abwechslungsreichen  
Mittagspeisen

Suppen und Eintöpfe 5,90 €  
Tagesgerichte 8,90 €

Nachmittags bieten wir außerdem feine Kaffee- und  
Kuchenspezialitäten an.

Ab 17.30 Uhr verwöhnen wir Sie mit kleinen Bistro-  
speisen, Tapas und Westfälischen Besonderheiten.  
Lassen Sie sich auch von unserem Doris-Day-Menü  
und tollen Weinen überraschen!

Wir bieten Veranstaltungsambiente für bis zu  
70 Personen.

Öffnungszeiten: Mo.–So. 9.30 – 23.00 Uhr

*Sonntags Frühstücksbuffet*

von 9.30 – 13.00 Uhr

Wir verwöhnen Sie mit abwechslungsreichen  
Frühstücksspeisen!





## Kolpingsfamilie Warendorf lädt zum gemeinsamen Biker-Gottesdienst in St. Laurentius ein.



8

Vom 20.06.14–22.06.14 findet in Warendorf das 14. Internationale Kolping-Biker-Treffen statt. Aus diesem Anlass gestaltet die Kolpingsfamilie am 21.06.14 um 17:30 Uhr in der Laurentiuskirche einen Gottesdienst. Etwa 150 Biker und die gesamte Pfarrgemeinde sind zu diesem Gottesdienst eingeladen. Der Grundstein zu diesem Biker-Treffen wurde im Jahr 2001 in der Kolpingsfamilie Neuenkirchen gelegt. Dass aus einer kleinen Gruppe von Kolping-Bikern einmal ein fester, internationaler Bestandteil, immer am Wochenende nach Fronleichnam wird, hat wohl keines der Gründungsmitglieder auch nur zu träumen gewagt.

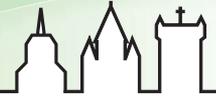
Damit der Wanderpokal – „Hundeknochen“, wie die Biker ihn liebevoll nennen – im Biker-Jahr 2014 in Warendorf steht, waren einige Mitglieder der Kolpingsfamilie – allesamt passionierte Motorradfahrer – nach Emmendingen (Schwarzwald) aufgebrochen. Dort fand am Fronleichnam-Wochenende das Kolping-Biker-Treffen 2013 statt. Und von dort galt es, den Wanderpokal abzuholen, denn in diesem Jahr ist Warendorf Anlaufstelle der Kolping-Biker. Bereits seit drei Jahren planen die Warendorfer das Treffen der Motorradfreunde in der Emsstadt. Die Idee dazu kam Peter Schürmann und Georg Westbeld, als sie 2011 das Mo-

## KOLPING

torrad-Treffen in Helmstedt besuchten. In Warendorf erwarten die Mitglieder der Kolpingsfamilie in diesem Jahr rund 150 Biker.

„Mit dem Biker-Treffen wollten wir mal etwas anderes bieten, als die klassischen Veranstaltungen der Kolpingsfamilie“, sagten Schürmann und Westbeld bereits zu Beginn der Planungen. Die sind inzwischen sehr weit vorangeschritten. Die Deula konnte als Partner gewonnen werden, um den zahlreichen Motorradfreunden eine Unterkunft bieten zu können. Neben Ausfahrten in Kleingruppen mit bis zu zwölf Fahrern (gemeinsames Mittagessen auf Schloss Harkotten), soll es Besichtigungen und Stadtführungen geben. Für die geplante Anfahrt zur Messe in Laurentius haben die Veranstalter eine Sondergenehmigung der Stadt erhalten. Die Warendorfer Bevölkerung kann sich auf ein imposantes Bild freuen, wenn sich die 150 Motorradfahrer in einem Korso dorthin bewegen und auf dem Kirchplatz eintreffen. Die Abfahrt an der Deula wird gegen 16:45 Uhr sein. Über eine große Anteilnahme der Pfarrgemeinde am Biker-Gottesdienst, und zahlreichen Zuschauern entlang der Strecke (Dr. Rau-Allee, Dreibrückenstraße, Zwischen den Emsbrücken, Emsstraße, Markt, zwischen Rathaus und Marienbrunnen auf den Laurentiuskirchplatz) würden sich die Biker sehr freuen.

■ Für die Kolpingsfamilie:  
Peter Schürmann



## Eine-Welt-Laden St. Laurentius noch auf dem richtigen Weg?!

Die Aussage von Dom Hélder Câmara „Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit“ ist fast jedem bekannt. Was heißt dies für unsere Eine-Welt-Gruppe? Seit Januar 1992 ist es unser Ziel: **durch den Verkauf der fair gehandelten Waren die Produzenten dieser Waren – oftmals Kleinbauern – in die Lage zu versetzen, unabhängig zu werden.** Sie haben als Gemeindemitglieder und als Käufer dazu beigetragen, unseren „Traum“, unser Ziel, die Lebensgrundlage vieler Menschen in den Entwicklungsländern zu sichern, in die Wirklichkeit umzusetzen. Seit diesem Zeitpunkt kaufen Sie in unserem Eine-Welt-Laden fair gehandelte Waren! Zusätzlich konnten wir Überschüsse dem Kindermissionswerk in Aachen zur Unterstützung verschiedenster Projekte zur Verfügung stellen. Vielen herzlichen Dank! Die von uns zum Verkauf angebotenen Waren kaufen wir ausschließlich von der FAIR-Handelsgesellschaft mbH in Münster, die ihrerseits die Waren von der GEPA (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt) mit Sitz in Wuppertal und von El Puente (Importeur und Vertrieb für fair gehandelte Waren) bezieht. Warum aber kaufen wir dort ein? Was heißt das im einzelnen für unser Ziel? Ein Flyer der GEPA aus dem August 2012 beschreibt dies so:

- „Seit mehr als 35 Jahren handeln wir fair. Fairer Handel ist der Kern unserer Unternehmensphilosophie, keine Nebensache. Wir investieren alle Gewinne



wieder in den Fairen Handel. Mit ihrem Namen setzt die GEPA ein Zeichen – für Fairen Handel rund um den Globus ...“

- „Die GEPA steht als Marke für die Verbindung von 100 % fairer Qualität mit hoher Produktqualität. Zusätzlich lassen wir unsere Produkte extern zertifizieren ...“
- „Wir bezahlen fair – meist deutlich mehr als die allgemeinen verbindlichen Mindeststandards des Fairen Handels festlegen.“
- „Bessere Chancen für Kinder durch besseren Verdienst der Eltern ...“
- „75 Prozent unserer Produkte stammen aus geprüft ökologischem Anbau: bio und fair!“
- „Ausgezeichnet nachhaltig! Bereits im Kriterienkatalog von 1977 verpflichten wir uns zusätzlich zur sozialen auch zur umweltverträglichen Produktion.“
- Im Gesellschaftervertrag ist auch festgelegt, auf die Veränderung ungerechter Welthandelsstrukturen hinzuwirken.

Diese Punkte begeistern uns für unseren ehrenamtlichen Einsatz!



Wer steht aber hinter dem Namen GEPA? Die Gesellschafter sind ausnahmslos kirchliche Entwicklungs- und Jugend- Organisationen. So gründeten 1975 die GEPA: MISEREOR, die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V., der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Brot für die Welt und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Zur Klärung all unserer Fragen stand uns der Gruppenberater der GEPA, Herr Knipping, bei einem Informationsabend im Februar Rede und Antwort. Er ermutigte uns, die Kernidee des fairen Handels nicht aus dem Blick zu verlieren. Der Eine-Welt-Laden ist weiterhin an jedem 1. und 3. Wochenende des Monats nach den Messfeiern hinten in der Laurentiuskirche geöffnet.

Wir freuen uns auf Sie und viele neue Gesichter, die unsere Arbeit durch den Kauf der fair gehandelten Produkte weiter unterstützen. „Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit“. Helfen Sie bitte weiter mit!

- Ihre Eine-Welt-Gruppe



KRANKENWALLFAHRT DER MALTESER NACH TELGTE  
EIN GESCHENK ZU VIELEN GELEGENHEITEN: NEUE VOTIVKERZE IN ST. LAURENTIUS

**HONDA**  
The Power of Dreams

*Viel SUV.  
Wenig Verbrauch.*  
**Nur 4,5 Liter auf 100 km.**

**Der neue CR-V 1.6 Diesel**  
**ab € 25.990,-\***

Kraftstoffverbrauch CR-V 1.6 i-DTEC® in l/100 km: innerorts 5,0-4,8; außerorts 4,5-4,3; kombiniert 4,7-4,5. CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: 124-119. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG.)

**HONDA**  
Splieterstraße 45  
48231 Warendorf  
Telefon 0 25 81 / 9 41 90 90  
Telefax 0 25 81 / 63 32 95  
E-Mail: info@autohausstrohbuecker.de  
Internet: www.autohausstrohbuecker.de

Autohaus  
**Strohbücker**  
fair & gut

**HONDA**  
\* Unverbindliche Preisempfehlung von Honda Deutschland für den CR-V 1.6 i-DTEC® Comfort. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,8; außerorts 4,3; kombiniert 4,5. CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: 119. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG.) Abbildung zeigt Sonderausstattung.

## Krankenwallfahrt der Malteser nach Telgte



Am 15.06.2014 findet die jährliche Krankenwallfahrt der Malteser nach Telgte statt. Gemeinsam feiern die Teilnehmer um 14.30 Uhr ein Pontifikalamt mit Weihbischof Ostermann in St. Clemens. Anschließend sind alle zum Kaffeetrinken ins Bürgerhaus eingeladen.

Anmeldungen für die Wallfahrt können in der Zeit vom 24.05.-06.06.2014 telefonisch unter ☎ 02581 782106 erfolgen.

## Ein Geschenk zu vielen Gelegenheiten: Neue Votivkerze in St. Laurentius



Die hochwertige Kerze zum Preis von 9,50 Euro wird angeboten nach den Gottesdiensten in den Sakristeien der St. Laurentius-, der St. Josef- und der St. Marienkirche, außerdem während der Öffnungszeiten im Pfarrbüro und in der Kath. Öffentlichen Bücherei.

### Außerdem bei:

- Darpe Bürocenter GmbH & Co. KG, Markt 5, Warendorf
- Bäckerei Josef Dreischulte, Lüninger Str. 4, Warendorf
- Buchhandlung Ebbecke, Freckenhorster Str. 44, Warendorf
- Anneliese Oer, Inh. Roland Hammer, Krickmarkt 13, Warendorf
- Warendorf Marketing GmbH, Emsstraße 4, Warendorf



## St. Josef – Höhepunkte des Jahres 2013

Basar am 23. und 24. November 2013  
im Pfarrheim St. Josef

Gute Stimmung herrschte am Nachmittag des 10. Dezembers, an dem sich die Frauen der kfd St. Josef zu einer adventlichen Besinnung im Pfarrheim eingefunden hatten. Die Sprecherin des Leitungsteams, Frau Eugenie Bonkamp, freute sich über die gute Beteiligung, denn etwa neunzig Besucherinnen konnte sie begrüßen.

Nach dem Kaffeetrinken hatte Frau Christa Schulte die angenehme Aufgabe, Spenden aus dem Erlös des Basars der kfd St. Josef vom 23. und 24. November 2013 zu übergeben. Viel Beifall erntete die Organisationsleiterin des Basars, als sie bekannt gab, dass drei Vereine mit je 2500 Euro bedacht werden. So wurde ein symbolischer Scheck an Frank Hankemann für den Verein „Die Brückenbauer“ (Pater Tom), an Christiane Timphaus für die „Aktion Tiquipaya Wasi-Hilfe für verlassene Kinder“ in Bolivien und an Reiner Buckebrede für den Verein „Lebenshilfe e.V.“ im Kreis Warendorf, übergeben.

Über eine Spende von 500 Euro freute sich auch die Vorsitzende der „Aktion Kleiner Prinz“, Frau Maria Mussaeus. Eine Spende, mit der Menschen auf den Philippinen geholfen werden soll. Dieses Geld ist am 3. Dezember nach dem Gemeinschaftsgottesdienst der Frauengemeinschaft bei einer Kirchentür-Kollekte gespendet worden!! Für das sehr gute Ergebnis des Basars



Foto v.l.: Reiner Buckebrede (Lebenshilfe e.V. Kreis Warendorf), Christa Schulte, Organisationsleiterin des Adventsbasars, Christiane Timphaus, (Aktion Tiquipaya Wasi), Eugenie Bonkamp, Sprecherin des Leitungsteams der kfd St. Josef, Maria Mussaeus (AKP), Frank Hankemann (Brückenbauer)

und die Spenden bedankte sich Christa Schulte im Namen der vielen Frauen, die den Basar organisiert hatten. Es wurde gestrickt und gehäkelt, gebacken (64 Kuchen) und gespendet. Bemerkenswert gut war auch die Anzahl und Qualität der Spenden für die Verlosung. Ein wichtiges Standbein sei auch der Trödelmarkt gewesen.

Erfreut zeigte sich Christa Schulte auch über das gute Miteinander der zahlreichen Helferinnen, die an den beiden Tagen mitgeholfen hatten, das Angebotene zu verkaufen.



## St. Josef, 3-Tagesfahrt vom 16.07.–18.07.13



12

Auge bis in die 22 Kilometer entfernte Altstadt Lübeck zu sehen. Das etwas verträumte Travemünde mit seinen schnuckeligen Altstadtgassen und der historischen Fassadenfront entlang der Trave hat in den vergangenen Jahren eine dynamische Entwicklung erlebt: Vom Luxus-Hotel bis zum Feriendorf für Familien hat sich das Angebot für Urlauber erweitert – ohne dem unvergleichlichen Charme der Ostseeperle ernsthaft schaden zu können. Nach drei wirklich tollen Tagen erreichten die Damen am späten Donnerstagabend wieder ihre Heimat.

Auch das neue Jahresprogramm 2014 bietet viele interessante Angebote. In diesem Zusammenhang möchten wir auch besonders junge Frauen ansprechen, die evtl. Interesse haben, der kfd beizutreten oder auch aktiv im Team der kfd mitzuarbeiten. Unser Motto in diesem Jahr lautet:

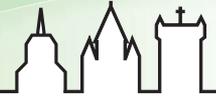
**„Gut aufgehoben in unserer Gemeinschaft“.**

Wir würden uns sehr über neue Mitglieder freuen. Eine Anmeldung nimmt jederzeit Frau Eugenie Bonkamp unter ☎ 02583-3003440 entgegen.

40 Frauen verbrachten mit der kfd St. Josef wunderschöne Tage im Maritimhotel Travemünde. Die Abfahrt erfolgte um 05:30 Uhr in einem modernen Reisebus zuerst bis zur Hansestadt Lübeck – Weltkulturerbe und Tor zur Ostsee. Lübeck ist einzigartig, wundervoll. Das geschlossene Stadtbild wurde daher 1987 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Die wasserumflossene Altstadt mit ihren rund 1800 denkmalgeschützten Gebäuden, historischen Gassen und verwinkelten Gängen ist jedoch nicht nur schön anzuschauen, sondern der Kern einer höchst lebendigen Großstadt mit rund 214.000 Einwohnern. Einstmals als Freie Hansestadt ein unabhängiger Freistaat, ist Lübeck heu-

te von der Fläche die größte Stadt des Landes Schleswig-Holsteins und beansprucht den Titel als Kulturhauptstadt des Nordens.

Gegen Mittag erreichten die Frauen Travemünde – Lübecks schöne Tochter. Ein breiter, weißer Sandstrand, seine über 200-jährige Geschichte als Seebad und Deutschlands größter Ostseehafen prägen das maritime Bild des Ortes an der Mündung der Trave. Ein markantes Gebäude präsentiert sich als unübersehbare Wegmarke: Das über 125 Meter hohe Maritim-Hochhaus weist als höchstes Leuchfeuer Europas nicht nur den Schiffen den Weg nach Travemünde, sondern ist mit bloßem



## Palmsonntagskollekte am 13. April

An Palmsonntag können die Christen in Deutschland ihrer Solidarität mit den Menschen im Heiligen Land Ausdruck verleihen und ein Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit geben. An den Ursprungsstätten unseres Glaubens leben viele Glaubensschwestern und -brüder unter schwierigen Bedingungen: Vor allem in Syrien und im Irak sehen die Menschen sich Krieg, Zerstörung und Verfolgung gegenüber. Täglich fliehen mehrere Tausend Flüchtlinge aus ihrer Heimat und müssen alles zurücklassen. Die deutschen Bischöfe bitten in ihrem Aufruf um Solidarität mit den Christen im Nahen Osten, damit „das Heilige Land nicht zum Museum des Christentums wird, sondern ein Ort des lebendigen Zeugnisses bleibt [...]“. Auch Papst Franziskus möchte mit seiner für Mai 2014 geplanten Reise ins Heilige Land ein wichtiges Zeichen der Ermutigung und der Hoffnung setzen.

Der diesjährige Leitgedanke zur Palmsonntagskollekte **„Hilfe leisten – Hoffnung spenden. Unser Einsatz für die Christen im Heiligen Land“** soll uns deutlich machen, dass es der gemeinsamen Anstrengung aller Gläubigen bedarf, um konkrete Hilfe zur Sicherung christlichen Lebens leisten zu können. Die Kirche im Heiligen Land benötigt unsere Unterstützung, damit sie ihren Dienst an den Menschen erfüllen kann. Die Palmsonntagskollekte erwächst aus der Verantwortung aller Christen für das Heilige Land, das auch für uns Heimat ist. Mit einer großzügigen Spende am Palmsonntag stärken wir unsere Brücke in das Heilige Land. Eine Brücke, die Hoffnung, Verbindung und Austausch schenkt. Helfen Sie mit!

**Hilfe leisten –  
Hoffnung spenden**

**Unser Einsatz für die Christen  
im Heiligen Land**

**DIE FRANZISKANER  
IM HEILIGEN LAND**  
www.heiliges-land.de

**PALMSONNTAG  
KOLLEKTE 2014**

**DEUTSCHER VEREIN  
VOM HEILIGEN LANDE**  
www.vvh.de



Simon Rennemeier mit  
Material aus den Bereichen Ausbildung  
und Hausnotruf

14

Ein freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst bei den Maltesern in Warendorf absolvieren? Simon Rennemeier aus Füchtorf hat diesen Schritt gewagt und beendet jetzt nach knapp einem Jahr im Frühjahr sein Freiwilliges Soziales Jahr. Über seine Erfahrungen, Aufgabengebiete und Eindrücke, die er in dieser Zeit gemacht hat, berichtet er wie folgt:

Nach Beendigung der Schule wollte ich gerne ein FSJ im Rettungsdienst machen, habe aber keine Stelle gefunden. Durch Zufall habe ich dann bei einem Hausnotruftermin die Warendorfer Malteser kennen gelernt und die Möglichkeit, ein FSJ in Warendorf zu leisten, angesprochen.

Im Vorstellungsgespräch wurde unter anderem besprochen, wie mein Einsatz bei den Maltesern aussehen kann und bereits Anfang Mai konnte ich starten. Während

## Freiwilliges Soziales Jahr bei den Maltesern in Warendorf

des vergangenen Jahres war mein Aufgabengebiet im Bereich Ausbildung und Hausnotruf. Für den Einsatz in der Ausbildung habe ich zunächst meinen Ausbildererschein absolviert und konnte dann Erste-Hilfe-Kurse abhalten. Für mich war dies eine neue Erfahrung, jetzt als Referent vor den Teilnehmern zu stehen und Unterricht in Erste-Hilfe zu geben. Im Bereich Hausnotruf habe ich Verwaltungsaufgaben wie zum Beispiel Terminvereinbarungen mit den Klienten, Geburtstagspost, An- und Abmeldungen in der Hausnotrufzentrale, Abholung von Geräten, Akkutauch bei Geräten und auch den Hintergrunddienst übernommen. Neben der Bürotätigkeit hielt ich dort auch den sozialen Kontakt mit den Klienten, was mir viel Spaß gemacht hat. Während meiner Zeit bei den Warendorfer Maltesern fand immer ein Austausch mit den Helfern und Leitern der Gruppen Ausbildung und Hausnotruf statt.

In verschiedenen Seminaren erhielten wir FSJ'ler auch Informationen zu verschiedenen Themen wie zum Beispiel Sterbehilfe, Umgang mit Trauer, wie kann Musik in der Arbeit mit älteren Menschen eingesetzt werden und wie wirkt Musik auf Menschen. Während dieser Seminare kam natürlich der Austausch mit anderen FSJ'lern nicht zu kurz. Alles in allem war das Arbeitsklima und die Zeit bei den Warendorfer Maltesern gut und durch die beiden Aufgabengebiete Ausbildung und Hausnotruf recht abwechslungsreich.

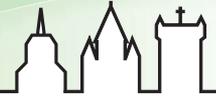


# Malteser



Wer Lust an der Arbeit im sozialen Bereich hat, dem kann ich das FSJ bei den Maltesern in Warendorf empfehlen; ich würde es immer wieder so machen! Sofern es meine berufliche Situation – ab 1. April beginnt meine Ausbildung zum Krankenpfleger – zulässt, werde ich bei den Warendorfer Maltesern weiter mitarbeiten.

Interessierte können sich unter [www.malteser-warendorf.de](http://www.malteser-warendorf.de) informieren oder sich direkt unter [info@malteser-warendorf.de](mailto:info@malteser-warendorf.de) melden.



## Kirchenchor St. Laurentius



### Aktuelles vom Kirchenchor St. Laurentius

In der Adventszeit hatte der Kirchenchor St. Laurentius einen Rorategottesdienst anlässlich des Sechswochengedenkens einer ehemaligen Sängerin gestaltet, am Heiligabend wurde die kleine Orgelsolomesse von Haydn gesungen und in der Jahresabschlussmesse war der Chor ebenfalls aktiv.

Zum Hochfest Erscheinung des Herrn erklang dann noch einmal die Orgelsolomesse, diesmal mit der Solistin Bettina Meier. Nach guter Tradition hatte der Vorstand als Dank für den Einsatz des Chores im Anschluss an das Hochamt zum Sekt Empfang eingeladen. Dazu trafen sich die Sänger und Sängerinnen im Laurentius-

saal. Bei selbstgebackenen Broten, Käse und Trauben ließen sie die Weihnachtszeit ausklingen. Der stellvertretende Vorsitzende Martin Schöneich begrüßte Pastor Peter Lenfers und Kaplan Michael Bohne und bedankte sich bei den Sängerinnen und Sängern.

Die Generalversammlung am 22.01.2014 war für den Chor dann der Einstieg in das neue Probenjahr. Dort stellte der Kantor auch das musikalische Programm des Jahres vor. Karfreitag, Ostern, Maria Himmelfahrt und ein Hochamt zum Jubiläum in St. Laurentius werden musikalische Höhepunkte sein. Für die Geselligkeit ist auch wieder einiges geplant. Die Fahrradtour mit Maiandacht am 16.05.,

## Poesie mittendrin

### Auferstehung

Sie zählten dich unter die Missetäter  
Sie beschlossen deinen Tod  
Sie gruben dich ein

Doch es ging auf die gefährliche Saat  
das unzerstörbare Leben  
das brachte den Stein ins Rollen

Sie wollten dich unter die Erde bringen  
aber  
sie brachten dich unter die Leute

Lothar Zenetti

ein Halbtagesausflug am 30.08. und das Cäcilienfest im November seien hier genannt. Außerdem lädt der Vorstand des Chores im September die Senioren aktiv/passiv zu einem gemütlichen Kaffeetrinken ein. Die Sänger/innen freuen sich darauf, die Gemeinde auch 2014 musikalisch zu begleiten. Wie schon seit ein paar Jahren probt der Chor mittwochs um 20.00 Uhr im Pfarrheim an der Marienkirche.

■ Irmgard Stuke, Schriftführerin



## Besuch bei Schwester Reinholda in Münster

23 Frauen der kfd St. Laurentius und der ehemalige Küster Paul Nünning fuhren am 23. Januar 2014 mit der Bahn und dem Stadtbus nach Münster zur Friedrichsburg, um Schwester Reinholda Ihorst zu besuchen. Schwester Reinholda wohnte mehrere Jahre im Malteser Marienheim in Warendorf und war Mitglied in der kfd und im Kirchenchor St. Laurentius.



Seit Mai 2013 lebt sie in der Friedrichsburg in Münster, das Provinzhaus der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung „Deutsche Provinz“. Nach dem Kaffeetrinken erzählte Schwester Reinholda über das Leben im Kloster und führte uns durch das Haus und anschließend in ein kleines Museum in einem Nebengebäude.

von der Göttlichen Vorsehung“ gleichzeitig mit den jeweiligen politischen Ereignissen dargestellt. Dies war so interessant, dass uns keine Zeit mehr blieb für einen Spaziergang durch den großen Park des Klosters. Zum Abschluss überreichte uns Schwester Reinholda Kopien eines von ihr geschriebenen Textes über Christentum und Ordensleben sowie über die Neugründung apostolisch tätiger Kongregationen im 19. Jahrhundert und die Reform der Le-

bensformen der Ordensgemeinschaften nach dem 2. Vatikanischen Konzil 1962. Der Besuch bei Schwester Reinholda statt des sonst üblichen jährlichen Winterspazierganges war für uns ein tolles Erlebnis.

■ Im Namen des kfd-Teams St. Laurentius  
Astrid Hachmann

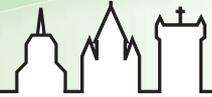
In dem Museum ist die Entstehung und Entwicklung des Ordens „Die Schwestern

Andreas  
**KETTELER** GmbH & Co KG  
individueller Innenausbau

- Gaststätteneinrichtungen
- indiv. Einzelmöbel
- Holztreppebau
- Möbelhandel
- Innenausbau
- Ladenbau

Bahnhofstraße 34, 48231 Warendorf, ☎ 025 81 / 38 20, Fax 6 26 21





## Telgter Wallfahrt

Wie in jedem Jahr findet auch 2014 eine Wallfahrt zum Gnadenbild nach Telgte statt.

Termin: Sonntag, 06.07.2014

Fußwallfahrer treffen sich um 04.30 Uhr am Wilhelmsplatz, die Radwallfahrer starten um 06.30 Uhr vom Marktplatz. Kerze und Bittbuch gehen wie folgt durch die Gemeinde:

Marienheim	31. Mai–06. Juni
Kloster	07. Juni–13. Juni
Laurentiuskirche	14. Juni–20. Juni
Marienkirche	21. Juni–27. Juni
Josefikirche	28. Juni–04. Juli

## Andenken-Gottesdienste

„Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren, aber nicht zu den Abwesenden“. Diese Aussage von Johannes XXIII. möchten wir in diesen Gottesdiensten aufleben lassen. In Gebeten und Impulsen stellen wir die Verstorbenen, an die wir denken, die uns am Herzen liegen oder die vergessen sind, in den Mittelpunkt, da wir sie bei Gott geborgen wissen.

■ Dr. Jutta Dick

## Poesie mittendrin

### Friedensgruß

Dem da  
dem andern  
dem x-beliebigen  
dem wildfremden  
der mir wurscht ist  
der mich nichts angeht  
dem man nicht trauen kann  
dem man besser aus dem Weg geht  
dem man's schon von weitem ansieht

dem da  
dem Spinner  
dem Blödmann  
dem Besserwisser  
dem Speichellecker  
der nicht so tun soll  
dem's noch Leid tun wird  
der mir's noch büßen soll  
der noch was erleben kann  
der sich nicht unterstehen soll  
dem ich's schon noch zeigen werde  
dem da wünsche ich Frieden.

Lothar Zenetti



## Die flotten Theaterweiber von St. Laurentius

### *Hoch und Heilig – Leben pur*

Das war das Motto für die Spielzeit 2014 der flotten Theaterweiber von St. Laurentius. Wieder ging es um Szenen aus unserem und aller Leute Leben. Theaterstückchen, die von Margret Bäumker leicht verändert und aufgepeppt wurden, brachten die Zuschauer zum Schmunzeln. Mit den „Landeiern“, den „Brings“ und den „Höhnern“ brachte die Spielschar den Saal zum Schunkeln, Singen und Toben.

Nonnen, die den Aufstand im Kloster proben, und ein Vertreter, der auf einer Verkaufsparty alle Register zieht, begeisterten das Publikum genauso wie ein Schelm, der wohl ein wenig zu viel getrunken hatte und nur noch singen konnte. Dass ein

Testament nicht nur eine Belohnung bedeutet und dass alle guten Vorsätze abzunehmen, von einem Teufel zunichte gemacht werden können, brachten die Theaterweiber überzeugend auf die Bühne.

Den neuesten Klatsch vor der Kirchentür gab es auch wieder und Änne erzählte von ihrer neuen Liebe zu ihrem tiefer gelegten AOK-Shopper.

Frohgelaunt und in bester Stimmung gingen die Zuschauer nach dem schon traditionellen „Halleluja – sind diese Girls nicht wunderbar“ nach Hause. Für die Theaterweiber steht fest, dass sich einmal mehr die lange Vorbereitungszeit gelohnt hat. Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken am Veilchendienstag ging für sie die

Session 2014 zu Ende. Noch einige Male treffen sich die Frauen, bis es dann wieder heißt, die Proben beginnen, aber dazu später mehr ...

■ Irmgard Stuke



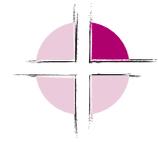
**Kundendienst  
Heizung & Sanitär  
HEUMANN**  
GmbH & Co. KG

Brennwert- und Solartechnik – Pelletheizanlagen  
Wärmepumpen – Baderneuerung – Klempnerei

48231 Warendorf · Laurentiusstr. 2  
Heumann.waf@t-online.de ☎ 02581/8722



## Christen zeigen Flagge – Ökumene in der Stadt Warendorf



Schon seit mehr als 20 Jahren arbeiten die evangelische und katholische Kirchengemeinde in Warendorf eng zusammen, seit 18 Jahren gibt es den gemeindeübergreifenden Städtökumeneausschuss. Sowohl die evangelische wie auch die katholische Kirche begegnen den Problemen der heutigen Zeit organisatorisch mit der Zusammenlegung, also der Fusion, von bisher selbstständigen Gemeinden. Ob diese Maßnahmen „der Weisheit letzter Schluss“ sind, sei dahingestellt. Vielleicht entsteht daraus aber auch eine neue Chance, ein neuer Ansporn, sich in unserer Welt klar und deutlich gemeinsam zu Wort zu melden und zu positionieren. Der neue Papst Franziskus scheint neue Wege möglich zu machen. Hoffen und beten wir um das „Wehen“ des frei machenden Geistes. Am bevorstehenden Pfingstfest feiern wir ja diesen Geist.

Nach außen sichtbar wurde die Zusammenarbeit in unserer Stadt schon in der Passions- und Osterzeit, z. B. bei den gemeinsamen Abendgebeten und – andachten in unseren Kirchen.

Die am Pfingstfest beginnende ökumenische Bibelwoche steht in diesem Jahr unter dem Thema „... damit wir leben und nicht sterben“. Am Pfingstsonntag, dem 8. Juni 2014, wird sie mit der „Nacht der offenen Kirchen“ in der Christuskirche in der Zeit von 21.00 bis 23.00 Uhr eröffnet. An drei weiteren Abenden jeweils ab 19.30 Uhr, nämlich Dienstag, 10. Juni



2014, im Pfarrheim an der Marienkirche, am Mittwoch, 11. Juni 2014, im Philipp-Melanchthon-Haus und am Donnerstag, 12. Juni 2014, im Pfarrheim an der Josefkirche, werden wir uns mit einzelnen Abschnitten der Josefsgeschichte aus dem I. Buch Mose (Genesis) auseinander setzen.

Besonders freuen wir uns über Ihre Teilnahme. Ökumene bedeutet „die Gesamtheit der Christen“, also aller christlichen Gemeinschaften. Daher sind auch alle

herzlich willkommen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

■ Für den Städtökumeneausschuss:  
Hans-Jürgen Wiese  
E-Mail: [hansjuergen.wiese@gmail.com](mailto:hansjuergen.wiese@gmail.com)



# Gottesdienste

## Gottesdienstzeiten an Palmsonntag

12.04.2014

17.00 Uhr Josefikirche

18.30 Uhr Laurentiuskirche

13.04.2014

08.00 Uhr Klosterkirche

10.00 Uhr Laurentius-/Marienkirche

*Palmweihe vor der Laurentiuskirche,  
Prozession zur Marienkirche, Familien-  
gottesdienst in der Marienkirche*

10.00 Uhr Marienheim

11.00 Uhr Josefikirche

*Palmweihe an der Josefschule,  
Prozession zur Josefikirche,*

*Familiengottesdienst in der Josefikirche*

15.00 Uhr Laurentiuskirche

*Familienkreuzweg in der Laurentiuskirche*

16.00 Uhr Josefikirche

*Hl. Messe der Italienischen Gemeinde*

19.00 Uhr Laurentiuskirche

*Bußgottesdienst*

## Beichtzeiten

### Josefikirche

19.04.2014 Karsamstag

16.00–17.00 Uhr

### Laurentiuskirche

17.04.2014 Gründonnerstag

17.00–18.00 Uhr

18.04.2014 Karfreitag

16.00–17.00 Uhr



19.04.2014 Karsamstag

17.00–18.00 Uhr

### Marienkirche

17.04.2014 Gründonnerstag

17.00–18.00 Uhr

19.04.2014 Karsamstag

17.00–18.00 Uhr

## Karwoche und Ostertage

### Josefikirche

17.04.2014 | 17.00 Uhr Gründonnerstag

*Der Teenie-Chor singt in der Eucharistiefeier Lieder  
aus dem Bereich des neuen geistlichen Liedgutes,  
anschl. Agapefeier im Josef-Pfarrheim.*

18.04.2014 | 15.00 Uhr Karfreitag

19.04.2014 | 20.00 Uhr Osternacht

*anschl. Osternachtbuffet im Josef-Pfarrheim*

20.04.2014 | 11.15 Uhr Ostersonntag

*mitgestaltet vom Kirchenchor St. Josef und  
Instrumentalisten des „Freundeskreises der  
Kirchenmusik an St. Josef“ unter dem Dirigit  
der Chorleiterin Christiane Timphaus.*

*Es singt Sopransolistin Elke Bliert.*

21.04.2014 | 11.15 Uhr Ostermontag

*anschl. Ostereiersuchen vor der Kirche*

### Laurentiuskirche

17.04.2014 | 20.00 Uhr Gründonnerstag

*Feier des Abendmahls*

18.04.2014 | 15.00 Uhr Karfreitag

*Mit Teilen aus der Markuspassion von Reinhard Keiser  
gestaltet der Kirchenchor St. Laurentius die Feier des  
Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus mit.*

19.04.2014 | 21.00 Uhr Osternacht

20.04.2014 | 11.00 Uhr Ostersonntag

*Der Kirchenchor singt aus der „Missa brevis in F“  
(KV 192) für Soli, Chor und Orchester von W. A.  
Mozart Kyrie, Gloria, Sanctus, Benedictus und  
Agnus Dei.*

21.04.2014 | 09.00 Uhr Ostermontag

### Marienkirche „Von Mahl zu Mahl“

17.04.2014 | 21.00 Uhr Gründonnerstag

*Thema: „Aufgetischt“*

18.04.2014 | 19.00 Uhr Karfreitag

*Thema: „Was uns bewegt: aufs Kreuz gelegt“*

19.04.2014 | 22.00 Uhr Osternacht

*Thema: „Taufrisch“*

20.04.2014 | 10.00 Uhr Ostersonntag

*Festhochamt*

21.04.2014 | 10.00 Uhr Ostermontag

### Malteser-Marienheim

17.04.2014 | 16.00 Uhr Gründonnerstag

18.04.2014 | 15.00 Uhr Karfreitag

20.04.2014 | 10.00 Uhr Ostersonntag

21.04.2014 | 10.00 Uhr Ostermontag

### Klosterkirche

20.04.2014 | 08.00 Uhr Ostersonntag

21.04.2014 | 08.00 Uhr Ostermontag



## Erstkommunionvorbereitung in unserer Gemeinde

Am Christkönigs Sonntag des vergangenen Jahres haben sich unsere Erstkommunionkinder in den Gottesdiensten unserer Gemeinde vorgestellt und damit den Weg ihrer Erstkommunion begonnen. 114 Kinder aus allen drei Gemeindeteilen bereiten sich seitdem mit vielen Katechetinnen in ihren Gruppenstunden auf die Feier der Versöhnung und den Empfang der ersten Hl. Kommunion vor. Das seit einigen Jahren vom Vorbereitungsteam erarbeitete und in allen drei Gemeindeteilen einheitliche Konzept hat sich dabei bewährt. Es geht darum, sich selbst, die Gruppe und Jesus besser und intensiver kennen zu lernen. Vor Ostern stand dann die erste Beichte, die Feier der Versöhnung, im Vordergrund. Neben den Gruppenstunden gibt es verschiedene weitere Möglichkeiten der Vorbereitung, so haben alle Kinder eine Kirche unserer Gemeinde erkundet und sich durch den Besuch einer Tauffeier auch an die eigene Taufe erinnert. Zudem ergänzen die Kontaktstunden mit dem Kaplan in den Schulen bzw. im Pfarrheim die Vorbereitung. Es ist schön zu sehen, wie offen und neugierig die Kinder sind und wie froh und gern sie sich auf die einzelnen Themen einlassen.

Jetzt geht es bald in den Endspurt bis zur Erstkommunion, die – wie in den letzten Jahren – am Sonntag vor Christi Himmelfahrt (St. Marien), an Christi Himmelfahrt selbst (St. Laurentius) und am folgenden Sonntag (St. Josef) gefeiert wird. Auch als Gemeinde sind wir eingeladen, unsere

Kinder aktiv in den Familien wie auch im Gebet mit zu begleiten und unseren Beitrag zur Vorbereitung zu leisten. Gerade wenn die Kinder auch Erwachsene erleben, die bewusst und engagiert ihren Glauben vorleben, kann manches hängen bleiben und (vielleicht auch erst später) Frucht bringen. Jesus selbst, der diesmal als „Guter Hirte“ im Zentrum der Erstkommunionfeiern steht, sagt ebenso seine Begleitung zu. Er geht jedem von uns nach und sorgt sich um uns. Gerade dies soll in der Kommunionvorbereitung deutlich werden.

■ Kaplan Michael Bohne

### Erstkommunionkinder Josefikirche 2014

1. Arndt, Hannah
2. Baune, Florian
3. Bellscheidt, Kilian
4. Brinkmann, Bennet
5. Brügge, Luka
6. Büscher, Louis
7. Casu, Laura
8. Distler, Matthes
9. Eikenkötter, Kate Lee-Ann
10. Gausepohl, Freya Maria
11. Giese, Lisa
12. Giese, Nina
13. Haffner, Michel
14. Hampe, Leonie
15. Hermann, Anna Maria
16. Hoffmann, Aliyah
17. Homering, Tim
18. Laagland, Stella

19. Leismann, Aaron
20. Lüffe-Baak, Philipp
21. Mahne, Felix
22. Mertensmeier, Anna
23. Ohnmacht, Moritz
24. Pickford, Fiona
25. Piecha, Clara
26. Pollmeyer, Tobias
27. Scheidle, Nils
28. Schier, Henning
29. Schönhofen, Max
30. Schulz, Tom
31. Strack, Jonas
32. Strack, Mira
33. Tenbrock, Nicolas
34. Terwort, Paula
35. Walbelder, Lukas
36. Westhues, Timon

### Erstkommunionkinder Laurentiuskirche 2014

1. Aerdker, Claire
2. Auf der Landwehr, Sonja
3. Behrens, Hannah
4. Böckenhüser, Jona
5. Brüggemann, Jule
6. Chis, Jessika
7. Fiegler, Lena
8. Fletcher, Kimberly
9. Franz, Evelynne
10. Garbers, Frederike
11. Gebs, Lena
12. Hader, Lena
13. Harnischmacher, Rasmus
14. Harte, Noah
15. Hohenhaus, Jannik
16. Jozic, Emily
17. Kersting, Tim
18. Korte, Felix



19. Kretschmann, Emily
20. Kunstleve, Sören
21. Lasthaus, Tim
22. Laws, Lea
23. Lutterbeck, Ina
24. Maßmann, Maren
25. Neu-Zuber, Luzie
26. Oberbracht, Anjuli
27. Ohlmeyer, Nadine
28. Picker, Tom
29. Richter, Antonia
30. Rösler, Laura-Sophie
31. Röwekamp, Martha
32. Sachse, Marlene
33. Schellhammer, Tino
34. Sechelmann, Lukas
35. Seiler, Georg
36. Stammkötter, Mika
37. Streich, Nico Czeslaw
38. Thoben, Tio
39. Wiecker, Emily Anna
40. Wiese, Gina Tabea
41. Winnemöller, Elias
42. Wittenberg, Leonie
43. Wolff, Léon

#### Erstkommunionkinder Marienkirche 2014

1. Baumjohann, Louis
2. Blüthner, Eddy
3. Böckmann, Leonie
4. Bozas, Oskar
5. Bülte, Knut Henri
6. Büning, Jonas
7. Büning, Theresa
8. Drögemöller, Leo
9. Eckstein, Lilly
10. Elischberger, Marvin
11. Frohne, Emma

12. Füchtenhans, Louis
13. Füchtenkötter, Marlon
14. Garic, Leonardo
15. Golaszewski, Amelie
16. Janke, Simon
17. Johanterwage, Philip
18. Kersting, Lars
19. Kinder, Felix
20. Lang, Greta
21. Markfort, Dominik
22. Peitz, Maybritt
23. Peters, Marie
24. Poschmann, Leyla
25. Radike, Malte
26. Reinker, Michelle
27. Schürmann, Zoe
28. Schulze Grachtrup, Stanley
29. Scholz, Chiara
30. Schwaer, Niklas
31. Tippmeier, Caren
32. Trenke, Lea
33. Trüschler, Rike Mia
34. Vorwerk, Moritz
35. Zurawiak, Hubert

## KÖB St. Josef zeigt Erstkommunion- ausstellung

Als Beitrag zur Erstkommunionvorbereitung in unserer Gemeinde lädt das Team der Bücherei St. Josef bis zum 11. Mai 2014 herzlich zum Besuch der Erstkommunionausstellung in den Räumen der Bücherei ein. Präsentiert wird während der Öffnungszeiten der Bücherei eine Medienauswahl mit religiösen Kinderbüchern, religiöse Geschenkartikel sowie spannenden Erzählungen und Sachbüchern, die sich als Geschenk für Kommunionkinder eignen. Die Titel können direkt in der Bücherei bestellt werden.

Blüten-  
träume aus  
eigener Anzucht!

- bepflanzte Schalen
- gepflegte Topfpflanzen
- Beet- und Balkonpflanzen  
und vieles mehr  
in großer  
Auswahl

**Gärtnerei  
Ohlmeyer**

Beelener Str.39 • Warendorf • [www.blumen-ohlmeyer.de](http://www.blumen-ohlmeyer.de)

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr  
Sa. 9 - 14 Uhr



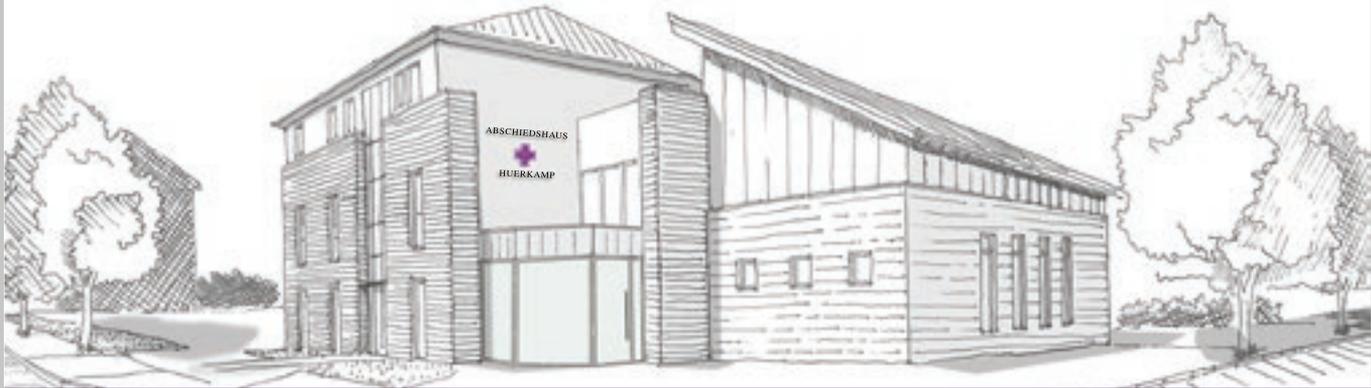
*Abschied kann auch  
„anders“ sein.*



Martin Huerkamp

BESTÄTTERMEISTER UND THANATOLOGE

GEPRÜFT UND ZERTIFIZIERT



WARENDORFER ABSCHIEDSHAUS: ERÖFFNUNG AM 5. UND 6. APRIL 2014

Das neue Warendorfer Abschiedshaus ist einzigartig in ganz NRW und bietet eine Aula für über 100 Personen, ein Café, einen Veranstaltungsraum, vier Abschiedsräume mit Meditationsgarten und ein Zeit-Kolumbarium.

Es wird für die Bürger in Warendorf und Umgebung eine Bereicherung werden, die den modernen, aber auch traditionellen Ansprüchen in beispielloser Weise gerecht wird. Hier entsteht ein Angebot für den ganz einfachen Abschied bis hin zur alternativen, innovativen und hochwertigen Beerdigung ganz nach den Wünschen der Familie und des Verstorbenen.



www.thanatologen.de



www.proxi.de



www.gute-bestatter.de

BESTATTUNGSSHAUS  
**HUERKAMP** SEIT 1776

Das führende Bestattungshaus im Kreis Warendorf  
Reichenbacher Straße 98 · Tel. 025 81/963 63



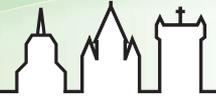
## 600 Jahre St. Laurentius Kirche, 100 Jahre Turmneubau

St. Laurentius, 1903



In diesem Jahr 2014 sind 600 Jahre seit der Wiedereinweihung unserer Kirche vergangen, die 1404 bis auf einige Mauerreste, vor allen Dingen des Turmes, komplett abbrannte. Schon im Jahre 1414 wurde sie neu geweiht, was man an einem Reliquienpäckchen aus diesem Jahr, das man 1880 beim Abbruch im Altar fand, feststellen konnte. Es trug die Aufschrift: Reliquiae destructi altaris S. Caroli Magni in (ara?) huius depositae A. D. 1414 Aquisgrani (W. Zuhorn, Bd. I). Welche Beziehungen damals die Hergabe einer Reliquie Karls des Großen veranlasste, ist leider unbekannt. Die aus heutiger Sicht kleine Landstadt Warendorf hatte damals vielleicht gerade einmal um die 2000 Einwohner. Die Bürgerschaft war durch den Stadtbrand schwer in Mitleidenschaft gezogen, fast 600 Häuser waren verbrannt, mehr als 100 Menschen verloren ihr Leben, und dennoch erstellten eben diese Bürger innerhalb von 10 Jahren diese heute noch bewunderte hochgotische Kirche. Eine kaum vorstellbare Leistung und ein großes Zeugnis des Glaubens der Menschen. Nur wenige Jahre später, wohl um 1420, wurde die Ausstattung der Kirche mit dem heute noch in großen Teilen erhaltenen Hochaltar weiter vervollständigt. Hinzu kamen nach und nach noch das Sakramentshaus im Chorraum und viele der noch erhaltenen Kunstgegenstände zur Ausschmückung der Kirche, zum Lobe Gottes.

Damit endet weder die Geschichte unserer Kirche noch die der Gemeinde. Über die Jahrhunderte wurde, dem jeweiligen Trend gehorchend, die Kirche zunächst im Stil des Barock modernisiert (um 1690), dann dem Stil der Neugotik (ab 1870) angepasst und neu ausgestattet. Das Anwachs-



sen der Bevölkerung der Stadt machte dann schon in früher Zeit, wohl noch vor 1600, eine Erweiterung des Gebäudes erforderlich. Nördlich und südlich des noch immer im Grunde romanischen Turmes wurden zwei weitere Joche angebaut, heute erkenntlich durch die fehlende Ausmalung an der gewölbten Decke. Damit war der Turm eingebunden in die Kirche. Diese Situation kennen wir noch von Postkarten und Bildern aus der Zeit um 1900. Schon zwischen 1870 und 1900 waren, dem Zeitgeschmack entsprechend, die Kirchenfenster im sogenannten Nazarener-Stil erneuert worden.

Die Gemeinde wuchs weiter, die Kirche war wieder zu klein. In einem langen Prozess wurde die Entscheidung getroffen, die Kirche nach Westen zu erweitern und so die ursprüngliche Form prinzipiell zu wahren. Das heutige Westwerk, eine Turmgruppe mit einem Hauptturm und zwei Nebentürmen, machte den Abbruch des alten, in seiner Substanz noch aus der Zeit um 1100 stammenden Turmes erforderlich. Am 13. Juli 1913 begann man mit dem Abbruch (Abnahme des Turmhahns) des alten Turmes, am 12. Oktober 1913 wurde die Grundsteinlegung des Neubaus gefeiert, der dann am 14. Dezember 1914 durch den damaligen Bischof von Münster, Johannes Poggenburg, eingeweiht und ‚der Gemeinde zum Gebrauch übergeben wurde‘, wie Wilhelm Zuhorn in seiner ‚Kirchengeschichte der Stadt Warendorf‘ schreibt.

Mit der Liturgiereform nach dem II. Vatikanischen Konzil erfuhr unsere Kirche, wie so viele andere auch, weitere Umgestaltungen. Es wird, das kann man leicht vorhersagen, sicher nicht die letzte Ände-

rung am Gebäude und der Ausstattung der Kirche sein. Das Gebäude der Kirche ist immer auch Zeichen der Wertschätzung und des Glaubens, aber ebenso Aufgabe für die nachfolgenden Generationen, das Überkommene zu erhalten und gleichzeitig weiter zu entwickeln. Wenn wir ein Jubiläum begehen, ist das ein Innehalten,

eine Rückschau, aber auch eine Aufforderung, uns auf den Weg in die Zukunft zu machen. Feiern wir also das Doppeljubiläum unseres Kirchengebäudes und des Turmes. Machen wir uns auf den Weg in die Zukunft unserer Gemeinde und unserer Kirche.

■ Für den Ausschuss: Hans-Jürgen Wiese

*Turmbau St. Laurentius, 1914*





## Notfallmanager

Noch in den Anfängen steckt das neue Projekt des „Vereins für Freizeitservice und Jugendarbeit e. V.“ (VFJ) in Warendorf, dessen Vorbild das Notfallsystem der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) in Münster ist.

In der Vergangenheit gab es Berichte in den Medien, besonders in den Sommerferien, dass es in Kinder – und Jugendfreizeiten zu Unfällen oder schweren Krankheits-epidemien (Sauerland im letzten Sommer) gekommen sei. Situationen, die für die betroffenen Lagerteams nur schwer alleine zu bewältigen sind. Neben den Sofortmaßnahmen vor Ort ist es entscheidend, den Teams mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ein Team von „Notfallmanagern“(Nfm) wird mit Hintergrundhilfen zur Verfügung stehen.

Die wesentlichen Aufgaben des Systems sind, mit Lagerleitern und Betreuern abzuklären, ob alle erforderlichen Maßnahmen eingeleitet worden sind und was für Hilfen für die Kinder/ Jugendlichen und für die Lagerteams noch einzuleiten sind.

Über die VFJ-Notfall-Hotline sind die Nfm 24 Stunden erreichbar. Wir möchten den Lagerteams den „Rücken frei halten“, damit diese sich auch in schwierigen Situationen um die Kinder und Jugendlichen kümmern können. Begonnen hat das Projekt im Sommer 2013, an dem sich 6 Ferienfreizeiten (auch das Amelandteam Beelen) beteiligte hatten. Für diesen Sommer wird der VFJ den Service wieder anbieten.



Das Notfallteam besteht aus 11 Personen (Pädagogen, Sozialarbeiter, Seelsorger und Medienfachleute), die speziell hierfür aus-



gebildet wurden. So wünschen wir allen Teams eine sorgenfreie Ferienfreizeit.

Kontaktadresse: [info@vfj-warendorf.de](mailto:info@vfj-warendorf.de)

## BUDDE GRABMALE

Größte Grabmalausstellung Deutschlands  
Erlesene Auswahl von über 1500 Grabmalen  
auf 10.000 qm Ausstellungsfläche



Lieferung zu Friedhöfen im Umkreis von 100 km ohne Mehrkosten!  
Kostenlosen Katalog anfordern!

Warendorf • Tel. 0 25 81 / 30 76 • [www.budde-grabmale.de](http://www.budde-grabmale.de)



## Zwei statt drei – wie geht es weiter

Durch das Ausscheiden von Kantor Ansgar Kreutz zum 31. Januar 2014 aus dem Dienst der Pfarrei St. Laurentius musste das erst Anfang September 2013 begonnene Konzept „Kirchenmusik St. Laurentius Warendorf“ überarbeitet werden. Grundlage der Überlegungen sind die Beschäftigungsumfänge der hauptamtlichen Kirchenmusiker Christiane Timphaus und Bernhard Ratermann, die zusammen 52 Stunden betragen. Im Folgenden werden Ihnen wesentliche Aspekte des Konzeptes vorgestellt.

## Kinder- und Jugendchöre St. Laurentius

### *Kinderchor St. Laurentius*

Im September wurden die vormals eigenständigen drei Kinderchöre zum Kinderchor St. Laurentius zusammengefasst. Etwa 90 Kinder im Grundschulalter schlossen sich dem Chor an, der seitdem in zwei Gruppen probte: die Dienstagsgruppe leitete Bernhard Ratermann, Christiane Timphaus leitete die Mittwochsgruppe. Seit Anfang Februar liegt die Leitung beider Gruppen in den Händen von Christiane Timphaus.

### *Jugendchor St. Laurentius und Knabenchor St. Laurentius*

Für Kinder und Jugendliche, die die weiterführenden Schulen besuchen, gab es nach den Sommerferien unter Leitung von Ansgar Kreutz das Angebot „Teenies“ und „Jugendchor St. Laurentius“. In diese Gruppen gingen die vormals selbstständigen „Teenies“ (St. Josef), Junge Kantorei an St. Laurentius“, „Kids“ und „Warendorfer Jugendchor“ (St. Marien) auf. Seit Anfang Februar liegt die Leitung beider Gruppen in den Händen von Bernhard Ratermann, der die Mitglieder zusätzlich in Kleingruppen stimmbildnerisch begleitet. Probenstermin ist mittwochs von 17:30 bis 18:30 Uhr im Pfarrheim an der Marienkirche. Naturgemäß wirkt sich ein doppelter Chorleiterwechsel innerhalb eines halben Jahres in dieser Altersgruppe fatal aus.

Erstmals wird der „Jugendchor St. Laurentius“ voraussichtlich in der Feier der Osternacht (19.04.14 um 21 Uhr) einen Gottesdienst mitgestalten.

Abgerundet wird das Konzept durch den Knabenchor St. Laurentius“, dem zur Zeit 18 Jungen angehören. Er spricht die Jungen ab Klasse 4 an. Proben in den verschiedenen Stimmlagen (Sopran/Alt und Tenor/Bass) ergänzen die gemeinsame mehrstimmige Probe. Stimmbildnerisch werden die Jungen (auch während des Stimmbruchs) zusätzlich intensiv von Frau Lawong (Everswinkel) betreut. Probenstermin ist dienstags von 17 Uhr bis 18 Uhr. Nachdem er Gottesdienste in St. Josef und zuletzt in St. Laurentius am

Aschermittwoch mitgestaltet hat, wird er in der Eucharistiefeier um 10 Uhr am Ostermontag (21.04.2014) singen.

Um den Übergang vom Kinderchor in den Jugend- bzw. Knabenchor zu erleichtern, gestalten die Chöre gemeinsam die Erstkommuniongottesdienste der Pfarrgemeinde.

### *Organistendienste*

Zweiter Schwerpunkt der Tätigkeit der hauptamtlich angestellten Kirchenmusiker sind die Organistendienste in der Pfarrgemeinde St. Laurentius. In der Regel werden die Sonntagsgottesdienste (einschließlich Vorabendmessen) und Schulgottesdienste von ihnen gestaltet. In den Werktagsgottesdiensten der geprägten Zeiten (Advent- und Weihnachtszeit, österliche Bußzeit und Osterzeit) und an den Festen und Hochfesten sind sie nach Möglichkeit präsent.

Interessierte erhalten nähere Informationen bei Christiane Timphaus, ☎ 61759, oder Bernhard Ratermann, ☎ 6718.



## Komm mach mit – Kirchenchor St. Laurentius studiert attraktive liturgische Chormusik ein



Mit Teilen aus der Markuspassion von Reinhard Keiser gestaltet der Kirchenchor St. Laurentius die Feier des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus am Karfreitag (18. April) um 15 Uhr in der Pfarrkirche St. Laurentius. Aus der „Missa brevis in F“ (KV 192) für Soli, Chor und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) singt der Kirchenchor St. Laurentius Kyrie, Gloria, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei.

Nach den Osterferien beginnen die Proben am 7. Mai um 20 Uhr im Pfarrheim an der Marienkirche. Schwerpunkt ist die „Krönungsmesse“ von W. A. Mozart, die der Beitrag des Chores zum Festgottesdienst zu Mariä Himmelfahrt am 16 August 2014 um 18 Uhr ist. Zum Kirchweihfest anlässlich des Jubiläums „600 Jahre St. Laurentius“ am 19. Oktober 2014 studiert der Chor mit der Kölner-Domfest-Messe „Wo Jahr und Tag nicht zählt“ von Heinz Martin Lonquich (Musik) und Klaus Luchtefeld (Text) ein zeitgenössisches Werk ein.

Interessierte Frauen und Männer, die das attraktive Programm mit einstudieren wollen, sind zu den Proben (mittwochs ab 20 Uhr) im Pfarrheim an der Marienkirche herzlich willkommen. Informationen bei Kantor Bernhard Ratermann, ☎ 6718



brünebreite 56 • 48231 warendorf • tel.: 0 25 81 25 38 • fax: 0 25 81 96 46 7

malerbetrieb-koch@versanet.de



## Die Kirchenmusiker freuen sich auf die Arbeit mit dem neuen GOTTESLOB

Ein großes Plus des neuen Gotteslobes ist seine musikalische Vielfalt: vom Gregorianischen Choral bis zum Neuen geistlichen Lied, vom lateinischen Ordinarium bis zum protestantisch-deutschen Choral, vom mittelalterlichen Lied bis zum mehrstimmigen Taizé-Gesang, von der „klassischen“ Komplet bis zum freier gestalteten Nachtgebet, vom Charakter des Kirchenbuches bis zu den Beiträgen des „Hausbuches“ wie etwa die Feier an Heiligabend unter dem Weihnachtsbaum, schließlich von anonymen Autoren vieler alter katholischer Lieder über die protestantischen „Klassiker“ mit Martin Luther, Paul Gerhardt oder Jochen Klepper bis zu Huub Oosterhuis.

Die neuen Akzente sind beachtlich. Die Notierung ist verbessert, weil oftmals drei Liedstrophen unter den Noten stehen, was das Singen erleichtert. Inhaltlich sind die ökumenischen Impulse hervorzuheben. Etwa 50 % der Lieder und Gesänge zählen zum unbestrittenen Grundbestand und bilden eine Brücke vom neuen zum alten Gotteslob, oftmals auch weiter zurück zu den diözesanen Gesangbüchern früherer Generationen. Hier gibt es einen Grundbestand. Circa 30 % der Lieder und Gesänge kamen neu ins Gotteslob. Das sind nicht nur Bestände, die seit etwa 1975 das Repertoire bereichern wie die Taizé-Gesänge, sondern auch Beiträge aus der Tradition, die im alten Gotteslob zu schwach berücksichtigt waren. Als wirklich neu und eigens für das Gotteslob 2013 entstanden sind etwa 20 % der Lieder und Gesänge.

Regionale Akzente sind im Gotteslob ausdrücklich erwünscht, schließlich gibt es für jedes (Erz-)Bistum die Möglichkeit des „Eigenteils“ mit den Liednummern ab 700.

Dass nicht nur die Gesangbuchgeschichte interessant sein kann, sondern auch die Liedgeschichte, zeigt der zweistimmige Kanon „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“, der neu ins Gotteslob kam. Die Worte stammen von dem Essener Pfarrer Hans-Hermann Bittger (1933–2012). Irreführend ist die in manchen Liederbüchern anzutreffende Quellenangabe: „Musik: aus Israel“. Die Melodie ist zwar in Israel überaus populär. Sie stammt aber aus dem in Hamburg 1935 erschienenen jüdischen Schulbuch für den Musikunterricht „Hawa Naschira“ (Lasst uns singen), das der Talmud- und Toralehrer Joseph Jacobsen (1897–1943) herausgegeben hat. Nach seiner Verschleppung in das KZ Sachsenhausen gelang ihm die Flucht nach England. Die ursprünglichen Worte seines Kanons sind dem Prophetenbuch Joël entnommen. Ein wahrlich unvermuteter jüdischchristlicher Zusammenklang im neuen Gotteslob, den zu thematisieren sich in Schule, Kirche und Erwachsenenbildung lohnen könnte.

Alles in allem bietet das neue Gotteslob eine willkommene Auffrischung des musikalischen Repertoires der Gemeinden und Gruppen, ohne die vielen Facetten der Tradition zu vernachlässigen. Die inhaltlichen Diskussionen der letzten zehn Jahre haben eine hymnologische Sensibilität



hervorgerufen, aber auch wissenschaftliche Defizite aufgezeigt. Die Diskussion über die Qualität von Liedern ist immer ein interdisziplinäres Gespräch, das nicht einfach zu führen ist. Oftmals steht die eigene musikalische Sozialisation zu sehr im Vordergrund. Auch kann man sich in der Frage täuschen, was heute noch oder schon wieder „jugendgemäß“ ist.

Der größte Dienst, den man dem neuen Gotteslob erweisen kann, ist Neugier und Offenheit, gepaart mit dem langen Atem, der in der Einführungsphase des alten Gotteslobs bisweilen gefehlt hat. Alle, die sich überfordert fühlen könnten, tröstet der Beuroner Benediktiner Ambrosius Kienle, der schon vor gut 100 Jahren zur Einführung des Freiburger Gesangbuches mit den Worten beschrieb: „Wenn wir das ganze Gesangsmaterial überschauen, scheint es als sehr umfangreich. Es ist auch ohne Zweifel keine geringe Arbeit damit verbunden. Indes muss ja nicht alles in einem Jahr bewältigt sein, sondern es soll sich naturgemäß entwickeln und wachsen; ...



## DIE KIRCHENMUSIKER FREUEN SICH AUF DIE ARBEIT MIT DEM NEUEN GOTTESLOBS

„Entwicklung und Wachstum sind zentrale Aspekte auch für das neue Gotteslob, das als Hausbuch und als Kirchenbuch konzipiert ist. Sie werden ein Buch vorfinden, das viele neue Chancen eröffnet. Zu hoffen bleibt, dass vieles davon realisiert wird.“ (Entnommen dem Herder-Artikel

zur Einführung des neuen Gotteslobes Advent 2013) Die hauptamtlichen Kirchenmusiker der Gemeinde St. Laurentius (Bernhard Ratermann/Christiane Timphaus) werden monatlich in der Josef-, Laurentius- und Marienkirche der Gemeinde ein neues Lied (Monatslied) vorstellen. Ganz wie in

dem im oben genannten Artikel schon erwähnt: Der größte Dienst, den man dem neuen Gotteslob erweisen kann, ist Neugier und Offenheit, gepaart mit langem Atem und wie der Benediktiner Ambrosius Kienle sagte: „...indes muss ja nicht alles in einem Jahr bewältigt sein ...“

■ B. Ratermann und C. Timphaus

**Seniorenzentrum Eichenhof**  
*zu Hause fühlen - im Würde leben*

Seniorenwohnanlage Eichenhof  
Tagespflege am Eichenhof  
Betreutes Wohnen am Eichenhof

*Zu Hause fühlen - im Würde leben*

Dr. Rau-Allee 10 in 48231 Warendorf  
Tel. 02581 78 47 46 0  
[www.eichenhof-warendorf.de](http://www.eichenhof-warendorf.de)

Ihr ambulanter Pflegedienst für Warendorf und Umgebung.

*Fürsorge von Mensch zu Mensch*

Ambulante Dienste  
AP - Service GmbH

Dr. Rau-Allee 2 · 48231 Warendorf · Tel.: 02581 7816810  
Fax: 02581 784746140 · [www.ap-pflegeservice.de](http://www.ap-pflegeservice.de)

Eröffnung Tagespflege in Warendorf zum 01.03.14

Tagespflege Eichenhof

Ambulante Dienste  
AP - Service GmbH

Dr. Rau-Allee 2 · 48231 Warendorf · Tel.: 02581 7816884  
Fax: 02581 784746140 · [www.ap-pflegeservice.de](http://www.ap-pflegeservice.de)

## Poesie mittendrinn

Ostern

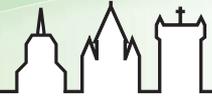
Die glocken läuteten,  
als überschlugen sie sich vor freude  
über das leere grab

Darüber, dass einmal  
etwas so tröstliches gelang,

und dass das staunen währt  
seit zweitausend jahren

Doch obwohl die glocken  
so heftig gegen  
die mitternacht hämmerten –  
nichts an finsternis sprang ab

Reiner Kunze



# Historische Bildstöcke und Wegebilder

Der Arbeitskreis „Historische Bildstöcke und Wegekreuze“ im Rotary Club Warendorf hat sieben Routen für Fahrradfahrer ausgewählt und kartiert. Diese Karten finden Sie beim Stadtmarketing, der Sparkasse und anderen öffentlichen Einrichtungen in Warendorf und Umgebung.

Diese Routen finden Sie auch unter der Webseite [www.wegebilderwarendorf.de](http://www.wegebilderwarendorf.de).



Wenn Sie den abgebildeten QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet scannen, gelangen Sie direkt auf die Seite des Arbeitskreises „Historische Bildstöcke und Wegekreuze“ im Rotary Club Warendorf. Auf dieser Internetseite finden Sie außer den Fahrradrouten über 700 Wegebilder aus Warendorf, Beelen, Einen, Füchtorf, Milte, Ostenfelde, Sassenberg und Westkirchen.



**MIT DEM FAHRRAD VON BILDSTOCK ZU BILDSTOCK**  
**ROUTE 4: NEUWARENDORF**

Treffpunkt: Heinrich-Teilen-Schule, Neuwarendorf

1 <b>Heinrich-Teilen-Schule, Bildstock</b> , Neuwarendorf 73 [Buch Nr. 51]	11 <b>Graf Spee, Doppelbildstock</b> , Neuwarendorf 14 [Buch Nr. 38]
2 <b>Hardinghaus, Hofkreuz</b> , Neuwarendorf 56 [Buch Nr. 49]	12 <b>Temme, Hofkreuz</b> , Neuwarendorf 25 [Buch Nr. 43]
3 <b>Hartmeyer, Wegekreuz</b> , Neuwarendorf 41 [Internet]	13 <b>Warendorfer Hartenwerk, Wegekreuz</b> , Neuwarendorf 58 [Buch Nr. 49]
4 <b>Petermann, Wegekreuz</b> , Westbeuck 64 [Buch Nr. 27]	14 <b>Hagemann, Doppelbildstock</b> , Neuwarendorf 24 [Buch Nr. 42]
5 <b>Brinkmann, Wegekreuz</b> , Westbeuck 60 [Internet]	15 <b>Austermann, Hofkreuz</b> , Neuwarendorf 24 [Buch Nr. 42]
6 <b>Feldker, Bildstock</b> , Neuwarendorf 5 [Buch Nr. 31]	16 <b>Kalferhausen im Hofladen Austermann</b> , Neuwarendorf 24 [Buch Nr. 42]
7 <b>Albers, hl. Josef</b> , Neuwarendorf 6 [Buch Nr. 32]	17 <b>Hülsmann, Hofkreuz</b> , Neuwarendorf 47 [Buch Nr. 48]
8 <b>Stöckmann, Bildstock</b> , Neuwarendorf 6A [Buch Nr. 33]	18 <b>Bildstock, Nachbarschaft</b> , Tilmannstraße/Münsterweg, Neuwarendorf 37 [Buch Nr. 43]
9 <b>Terhaaren, Bildstock</b> , Neuwarendorf 7 [Buch Nr. 34]	19 <b>Leinkenst, Bildstock</b> , Neuwarendorf 37 [Buch Nr. 43]
10 <b>Graf Spee, Kreuzigungsgruppe</b> , Neuwarendorf 14 [Buch Nr. 38]	20 <b>Ewingramstraße, Madonna an der Eiche</b> , [Buch nicht fertig]

\* vorherige telefonische Absprache / Anmeldung erwünscht

**ARBEITSKREIS „HISTORISCHE BILDSTÖCKE UND WEGEKREUZE“ IM ROTARY CLUB WARENDORF**

Seit 2006 unterstützt der Arbeitskreis „Historische Bildstöcke und Wegekreuze“ im Rotary Club Warendorf die Instandsetzung von Wegebildern und Hofkreuzen im Raum Warendorf. Er sorgt für den Kontakt zu den Denkmalbehörden, Restauratoren und Sponsoren. Bütlung sind mehr als 50 Wegebilder durch die Begleitung des Arbeitskreises restauriert worden.

**Aus der Arbeit für die Bildstöcke sind folgende Publikationen erschienen:**

- Bildband „Warendorfer Wegebilder und Hofkreuze“ Teil I: Warendorf und Umgebung, 2007 (Auflage vergriffen)
- Bildband „Warendorfer Wegebilder und Hofkreuze“ Teil II: Freckenhorst und Umgebung, 2006 (Auflage vergriffen)
- Stadtrallye für Kinder: „46 Wegebilder laden dich ein“ Rundgang durch die Altstadt Warendorf (2008)
- Homepage mit mehr als 700 Wegebildern u.a. aus Warendorf, Milte, Hoefman, Ostbevern, Ewerwinkel, Averskirchen, Triga, Freckenhorst, Ostenfelde, Sassenberg, Füchtorf, Westkirchen, Eimen/Müssingen und Beelen.

[www.wegebilder-warendorf.de](http://www.wegebilder-warendorf.de)

Dieser Flyer konnte realisiert werden dank der Unterstützung durch:

**Sparkasse Münsterland Ost**

**ARBEITSKREIS „HISTORISCHE BILDSTÖCKE UND WEGEKREUZE“ IM ROTARY CLUB WARENDORF**

Seit 2006 unterstützt der Arbeitskreis „Historische Bildstöcke und Wegekreuze“ im Rotary Club Warendorf die Instandsetzung von Wegebildern und Hofkreuzen im Raum Warendorf. Er sorgt für den Kontakt zu den Denkmalbehörden, Restauratoren und Sponsoren. Bütlung sind mehr als 50 Wegebilder durch die Begleitung des Arbeitskreises restauriert worden.

**Aus der Arbeit für die Bildstöcke sind folgende Publikationen erschienen:**

- Bildband „Warendorfer Wegebilder und Hofkreuze“ Teil I: Warendorf und Umgebung, 2007 (Auflage vergriffen)
- Bildband „Warendorfer Wegebilder und Hofkreuze“ Teil II: Freckenhorst und Umgebung, 2006 (Auflage vergriffen)
- Stadtrallye für Kinder: „46 Wegebilder laden dich ein“ Rundgang durch die Altstadt Warendorf (2008)
- Homepage mit mehr als 700 Wegebildern u.a. aus Warendorf, Milte, Hoefman, Ostbevern, Ewerwinkel, Averskirchen, Triga, Freckenhorst, Ostenfelde, Sassenberg, Füchtorf, Westkirchen, Eimen/Müssingen und Beelen.

[www.wegebilder-warendorf.de](http://www.wegebilder-warendorf.de)

Dieser Flyer konnte realisiert werden dank der Unterstützung durch:

**Sparkasse Münsterland Ost**



## Unsere Ferienlager

### Ferienlager St. Josef

**Leitung:** Bernd Rother und Felix Schäpermeier

**Dauer:** 21.07.–02.08.2014

**Ziel:** Schützenhalle Hildfeld (Winterberg)

**Lagermotto:** Ist natürlich schon bis ins Detail geplant und wird wieder legendär. Verraten wollen die Betreuer an dieser Stelle aber noch nichts.

**Programm/Highlights:** Besuch am nahegelegenen Badesee, traditionelle Programmpunkte wie „Schlag die Betreuer“, der „Mini-Playback-Show“ oder dem Casinoabend und natürlich jede Menge Spaß und Action.

**Teilnehmer:** 58 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren

**Homepage:** [www.ferienlager-st-josef.de](http://www.ferienlager-st-josef.de)



32



### Segelfreizeit St. Josef

**Leitung:** Doris Schäpermeier und Alexander Wiesmann

**Dauer:** 21.07.–01.08.2014

**Ziel:** Ijsselmeer (Niederlande)

**Programm/Highlights:** Aktionen sind Segeln bei allen Wetterlagen, Trockenfallen im Watt, Entdecken der niederländischen Inseln u.v.m.

**Teilnehmer:** 20 Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren

**Homepage:** [www.segeltouren.com](http://www.segeltouren.com)

**Hinweis:** Es sind noch Plätze frei!





### Ferienlager St. Laurentius

**Leitung:** Anna Beermann, Anne Hörnemann und Nadja Jarosch  
**Dauer:** 31.07.–15.08.2014  
**Ziel:** Schützenhalle Remblinghausen (Meschede)  
**Teilnehmer:** 65 Kinder zwischen 9 und 13 Jahren  
**Lagermotto:** Wie in jedem Jahr ist das Lagermotto ein streng behütetes Geheimnis! Das Thema erfahren die Kinder erst am Tag der Abfahrt.  
**Programm/Highlights:** Besondere Highlights sind die alten Klassiker, wie der Besuch von Fort Fun, dem Casinoabend und dem großen Schützenfest. Weitere spannende Programmpunkte werden in den nächsten Wochen noch geplant.  
**Homepage:** [www.laurentiuslager.de](http://www.laurentiuslager.de)  
**Hinweis:** Es sind derzeit noch wenige Plätze für Jungen frei. Ebenfalls werden noch männliche Betreuer gesucht (Mindestalter 18 Jahre). Die Kontaktdaten finden sich auf der Homepage.



### Ferienlager St. Marien

**Leitung:** André Stafflage  
**Dauer:** 16.07.–30.07.2014  
**Ziel:** Carolinensiel (Wittmund)  
**Teilnehmer:** 52 Kindern zwischen 9 und 14 Jahren  
**Lagermotto 2014:** noch geheim – wird wie immer feierlich enthüllt  
**Programm/Highlights:** Besuch eines Freizeitparks, Strandbesuche (die Nordsee liegt quasi direkt vor der Tür) und natürlich viele weitere Lagerklassiker  
**Homepage:** [www.ferienlager-stmarien.de](http://www.ferienlager-stmarien.de)  
**Hinweis:** Es sind noch wenige Plätze frei!





## Sachausschuss Mission, Entwicklung, Frieden

### Was macht der eigentlich...?

Der Sachausschuss Mission, Entwicklung, Frieden ist im Pfarreirat verankert. Gleichwohl wird dieser, so wie jeder Sachausschuss, von Gemeindemitgliedern getragen, und somit ist er für alle offen. Die Gruppe hat den Fokus „Weltkirche“ im Blick. Das Anliegen, dieses Motto in die Gemeinde zu bringen, ist deren Arbeit.

Wir im o. g. Sachausschuss halten die Partnerschaft mit der katholischen St. Paul's-Gemeinde in Walewale /Nordghana lebendig. Dieses beinhaltet den jährlichen Ghanasonntag im September mit Gottesdienst und lockerem Beisammensein auf

dem Kirchplatz. Dort werden Aktivitäten für Familien, Bratwurst, Pommes und afrikanische Spezialitäten angeboten. Die Messe wird in Teilen von uns und in Walewale vorbereitet und dort auch am selben Sonntag zelebriert. Des weiteren organisieren wir in unregelmäßigen Abständen Solidaritätsläufe rund um die Kirche.

Am Weltmissionssonntag Ende Oktober bereiten wir einen speziellen Gottesdienst mit kleinen Aktionen vor. Ein zweites Hilfswerk ist Misereor. Dieses wird von uns in gleicher Weise begleitet. Zu allen Anliegen gibt es jährlich neues Hilfsmaterial. Am Misereor-Sonntag, immer zwei

Wochen vor Ostern, bieten wir unser Solidaritätessen im Pfarrheim St. Marien an. Bevor das Essen serviert wird, gibt es eine PowerPoint-Präsentation. Diesbezüglich bemühen wir uns, Hilfsprojekte im hiesigen Umfeld vorzustellen. In diesem Jahr ist es ein Reisebericht von unserem Besuch in Ghana in den Herbstferien 2013. Zu Gast mit ihrem Anliegen waren auch Gabi Berheide mit ihrer Brasilienhilfe sowie Schwester Magdalena Brokamp mit ihrem Engagement für Straßenkinder in verschiedenen Großstädten Brasiliens. Der Vater unseres ehemaligen Pastoralreferenten, Herr Tiedeken, stellte seine Unterstützungen in Kenia vor. Im vergangenen



Bestattungshaus  
**HANKEMANN**

Grabbhof 1 in Warendorf

 02581 - 7637



www.hankemann.eu

Die Familie Hankemann ist Ihr Ansprechpartner im Trauerfall. Wir sind jederzeit persönlich für Sie da.

Weitere Filialen in Sassenberg, Freckenhorst und Beelen



Jahr berichtete Frau Lucht über ihr Projekt der Kinder-Nepalhilfe. Zu allen Aktivitäten wird die Weltladengruppe St. Marien zwecks Verkauf ihrer fairen Produkte angesprochen.

Zum Thema Weltkirche gibt es aus Münster und Aachen vielfältige Aktionsvorschläge. Mehr in diese Richtung umzusetzen, fehlen uns „Mitstreiter“. Wir würden uns freuen, Erwachsene und auch Jugendliche in unserem Sachausschuss begrüßen zu dürfen. Jeder darf bzw. soll seine Meinung offen sagen. Dieses ist unserer Gruppe wichtig. Und er kann sich mit mehr oder weniger Zeit einbringen. Alles kein Problem. Wir sind eine fröhliche, lockere Runde.

Wer Lust bekommen hat, kann sich gerne bei Margit Höllmann, ☎ 6582 oder Martina Grundkötter, ☎ 634770, melden.

- Für den Sachausschuss Mission, Entwicklung, Frieden: Margit Höllmann

**SPENDENKONTO**  
**10 10 10**

Pax-Bank  
BLZ 370 601 93  
IBAN DE75 37060193 0000101010  
BIC GENODED1PAX

**MISEREOR**  
● IHR HILFSWERK

**Mut ist,  
zu geben,  
wenn alle nehmen.**

Ihr Fastenopfer  
am 5./6. April 2014

**MISEREOR**  
● MUT ZU TATEN

Logo of the German Evangelical Church (EKD)



# Noahs

## Noahs Weisheiten

### *Palmsonntag*

Vielleicht kennen einige von euch die Tradition des Palmstockbastelns? Stöcke werden mit Buchsbaum und bunten Bändern geschmückt und an Palmsonntag, dem Sonntag vor Ostern, in die Kirche gebracht. Aber warum? Um das zu verstehen, müssen wir eine kleine Zeitreise in die Zeit Jesu machen. Kurz vor seinem Tod war Jesus auf dem Weg nach Jerusalem, um das Paschafest zu feiern – auf einem Esel reitend näherte er sich der Stadt, umjubelt von vielen Menschen, die große Hoffnung in ihn setzten: Sie glaubten, er wäre gekommen, um neuer König zu werden. Damals herrschte viel Ungerechtigkeit und die Menschen dachten, dass es mit Jesus besser wird. Darum winkten sie ihm mit Palmwedeln zu und legten ihre Mäntel auf den Boden, damit er nicht über den staubigen Boden reiten musste. Sie feierten und sangen laut, dass der König da sei. Einige reiche, wichtige Männer fanden das gar nicht gut und riefen Jesus zu, er solle den Gesang stoppen. Aber Jesus tat nichts, denn die Leute hatten Recht – er war zwar nicht der König, den sie erwarteten, aber er war der Friedenskönig. Und so ritt er durch das Stadttor durch Jerusalem. Einige Tage später wurde er als „König der Juden“ verhaftet und gekreuzigt. Darum gedenken



die Christen eine Woche vor Ostersonntag mit bunten Palmstöcken an Jesu Einzug in Jerusalem. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr dieses Jahr wie die Christen damals am Palmsonntag mit bunten Palmwedeln an Jesus denken.

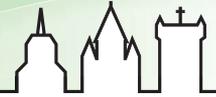
**Frohe Ostern wünscht euch**

*euer Noah*

## Connis Osterlämmchen

„Aufstehen, Conni ... aufstehen!“ Conni rollt sich von links nach rechts, zieht sich die Decke über den Kopf und stellt sich schlafend. Da kitzelt ihre Mama sie an den Füßen und Conni fällt vor Lachen fast aus dem Bett. „Frohe Ostern, du Schlafmütze!“ Conni kichert, zieht sich schnell an und hüpf die Treppe hinunter in die Küche. Sie schaut aus dem Fenster, grüßt die Schafe und Kühe und setzt sich mit einem warmen Kakao auf die alte Küchenbank.

Ostern bei Oma auf dem Bauernhof, das wird eine ganz besondere Eiersuche! Oma legt die Zeitung weg. „Ich bereite gleich das Osterlamm vor, hast du nicht Lust mir zu helfen, Conni?“ Conni schüttelt den Kopf. „Mama und ich gehen gleich auf den Markt, da musst du wohl Opa fragen“, sagt sie und schlüpf in ihre bunten Gummistiefel. „Mama, ich bin schon mal draußen!“ „Ich komme ja schon“, ruft Mama und holt den Einkaufskorb aus dem Küchenschrank. Die beiden laufen den gepflasterten Weg hinunter, vorbei an der großen Schafweide Richtung Dorf. „Schau mal Conni, die zwei Lämmchen auf der Weide!“



# Arche



Sie sind noch ganz klein, zwei richtige Osterlämmchen!“

Am Marktstand ist viel los – überall gibt es bunt bemalte Eier und kleine Leckereien zu kaufen, doch Conni ist mit ihren Gedanken ganz woanders. Osterlämmchen hat Mama gesagt. Oma wollte doch für das Abendessen auch ein Osterlamm vorbereiten? Aber doch nicht ... was weiß sie schon, wie Ostern hier auf dem Land gefeiert wird! Und ein Osterlamm ist nun mal ein Lamm. Und das steht gerade noch auf der Wiese. Süß und lebendig. Aber das soll auch so bleiben!

„Mir ist langweilig. Darf ich zu Oma zurück?“, fragt Conni scheinheilig ihre Mama, die gerade ihren Korb mit frischem Gemüse füllt. „Klar, ich komme auch gleich heim“, schickt Mama Conni Richtung Hof. Hinter der nächsten Ecke läuft Conni, so schnell sie ihre Gummistiefel tragen können. Schon von weitem hört sie die beiden Lämmchen und ihre Mutter. Gott sei Dank, sie ist nicht zu spät! Conni klettert über den Zaun und öffnet die Tür zum Schuppen.

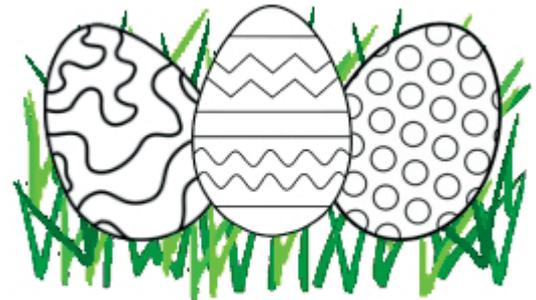
„Kommt schon ihr Kleinen, hier seid ihr sicher!“ Zusammen mit dem Mutterschaf lockt Conni die Osterlämmchen in den Schuppen und setzt sich dann vor die Tür. „Hier kommt keiner mehr hinein, bevor Ostern nicht vorbei ist!“ Aber Conni wartet und wartet, doch es kommt niemand. Hat Oma etwa noch ein anderes Lämmchen von der Weide geholt? Nein, es waren nur zwei. Conni wartet weiter, sie zählt die Grashalme zwischen ihren Füßen, beginnt einen Blumenkranz zu flechten und blinzelt in die Sonne.

„Conni, kommst du in die Küche? Was machst du denn da? Conni!“ Mama kniet direkt vor ihr. Da ist sie in der Frühlingssonne wohl eingeschlafen! Oh nein, jetzt hat sie nicht mehr auf die Lämmchen aufgepasst! Mit schlechtem Gewissen schleicht Conni in die Küche. Am Tisch sitzen schon Oma und Opa und in der Mitte des Tisches thront das Osterlamm – „Aber, aber das ist ja aus Teig!“, ruft Conni erleichtert und Opa lacht laut: „Na, was hast du denn gedacht? Nächstes Mal frag doch lieber einmal nach, bevor du drei Stunden vor einem Schuppen sitzt und Wache hältst“. Conni schmunzelt und antwortet: „Den Lämmchen ist in den drei Stunden nichts

passiert. Also habe ich alles richtig gemacht!“ Sie nimmt sich ein Stück von dem noch warmen Osterlamm und merkt erst jetzt, wie hungrig sie eigentlich ist.

## Ostereier

Vor lauter Palmstockbasteln hat Noah es nicht mehr geschafft, Ostereier zu bemalen. Kannst du ihm helfen und die Arche Noah österlich schmücken?“





## Pfadfinder – Stamm Warendorf



38

*Liebe Pfarrgemeinde,*

zunächst möchten wir uns als Stamm Warendorf bei Ihnen für die Unterstützung bei der Verteilung des Friedenslichts in der Weihnachtszeit bedanken. Viele Menschen haben das Licht in die Häuser getragen und so im Sinne des Jahresmottos ein Zeichen für den Frieden gesetzt.

Doch die Welt dreht sich weiter und ein neues Jahr hat begonnen. Traditionell findet sich der Stamm in den ersten Monaten eines neuen Jahres in einer Stammesversammlung zusammen. Der Vorstand des Stammes sowie die Leiter der Gruppen als auch Abgesandte der Gruppen selbst reflektieren das vergangene Jahr und beraten über die Zukunft des Stammes und

die kommenden Aktionen. Die Wölflinge, Pfadfinder und Jungpfadfinder berichteten von spannenden Aktionen. Erwähnt wurden die Restaurierung des Insektenhotels, Zeltlager und pfadfinderische Bautechniken sowie von dem Bau eines rollstuhlgerechten Hochbeetes im Marien Altenheim im Rahmen der 72-Stunden-Aktion.

Neben den wöchentlichen Gruppenstunden werden die Jungpfadfinderstufe (10–13 Jahre) und die Pfadfinderstufe (13–16 Jahre) im kommenden Juni das Intercamp, ein Lager mit Pfadfindern aus aller Welt besuchen. Für die Wölflinge (7–10 Jahre) ist ein gemeinsamer Tag mit anderen Wölflingen aus dem Bezirk geplant. Dieser wird ebenfalls im Juni stattfinden. Für den Herbst ist ein Stammeslager sowie vom 19.–20.09.

eine Wanderung der Leiterrunde mit anschließender Kanufahrt im Rahmen des Freiwilligentages der Stadt Warendorf geplant. Das Motto dieses Tages lautet „Ein Tag als Pfadfinder“ und alle Jugendlichen und Erwachsenen ab 18 Jahren sind herzlich eingeladen.

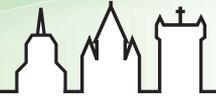
Zum Abschluss der Stammesversammlung fiel es Johanna Schulte-Bories und Johannes Kiskemper sichtlich schwer, die Verabschiedung des langjährigen Stammesvorsitzenden Tobias Reth aufzurufen. Tobias hat die Geschicke des Stammes mit einem unglaublichen Engagement und Enthusiasmus geleitet und viel für den Stamm bewegt. Wir sprechen ihm dafür unsere tiefste Dankbarkeit aus. Außerdem wünschen wir ihm alles Gute für seine neue Aufgabe als Vorsitzender des Bezirkes.

***Haben Sie oder ihr Kind Interesse an den Pfadfindern bekommen?***

Weitere Informationen erhalten Sie auf „[www.dpsg-waf.de](http://www.dpsg-waf.de)“ oder per Mail an [vorstand@dpsg-waf.de](mailto:vorstand@dpsg-waf.de).

Der Stamm Warendorf wünscht Ihnen eine besinnliche und frohe Osterzeit!





Blumenhaus   
**Karl Pelster**   
 Von ganzem Herzen.

48231 **Warendorf** | Breite Straße 25 | ☎ 0 25 81/6 25 00  
 48231 **Milte** | Hesselstraße 5 | ☎ 0 25 84/94 02 36



 **365 Tage im Jahr**  
**Lebensfreude**

Vorsorge 

Grabgestaltung 

Trauerdekoration 

Brautschmuck

Kranzbinderei 

 Dekorationen

Accessoires 

Topfpflanzen 

**Ihr Blumenpartner seit über**

Dauergrabpflege 

 Blumengebinde  
 Gedenktagsfloristik



[www.blumen-pelster.de](http://www.blumen-pelster.de)

**Gärtnerei am Friedhof**



Katholische  
Kirchengemeinde  
**St. Laurentius**  
Warendorf



[www.stlaurentius-warendorf.de](http://www.stlaurentius-warendorf.de)